

Liebe Meisterinnen und Meister,

welche Rolle spielen der VLF und der VLM in Bayern, in der bayerischen Agrarpolitik, als Interessenverband für Bildung im ländlichen Raum? Dieser Frage gingen unsere beiden Verbände in einem Hintergrundgespräch mit Staatsminister Brunner nach.

Es wurde deutlich, dass der VLM und der VLF als Dachverband in ihrem ureigensten Themenbereich „Aus- und Weiterbildung“ im agrarischen bzw. ländlichen Bereich gut präsent sind. Beiden Verbänden wurde vom Staatsminister Brunner bestätigt, dass sie als Gesprächspartner sehr geschätzt sind. Er forderte uns auf, sich auch weiterhin aktiv einzumischen und politische Entscheidungen mitzugestalten. So ist der VLF Mitglied in der von der Staatsregierung einberufenen Zukunftskommission Landwirtschaft.

In diesem Gespräch wurde auch deutlich, dass beide Seiten, zum einen der Minister und sein Haus wie auch der VLM und der VLF, voneinander einen enormen Nutzen haben.

Für die Landwirtschaftsverwaltung sind wir durch die enge Verzahnung mit der Praxis die Feinfühler vor Ort. Wir sind die Bildungslobbyisten im ländlichen Bereich. Wir liefern unmittelbar das Stimmungsbild an der Basis. Andererseits nehmen wir die Landwirtschaftsverwaltung durch ihre Bürgernähe und hohe Fachkompetenz sowie ihr gutes, regionales Bildungsangebot wahr. Trotzdem glaubt der VLM gemeinsam mit dem VLF, dass Optimierungen im gegenseitigen Austausch und im Finden gemeinsamer Strategien möglich sind. Themenfelder hierzu gibt es zur Genüge, wie derzeit die „Ernährungsbildung“, aber auch die Verbundberatung sowie die Meisterqualifizierung im Kontext mit den Fachschulen.

Gerade vor und nach der Bundestagswahl wurde die „Vitalität der ländlichen Räume“ in den Vordergrund gerückt. Wir verstehen die Bildungsarbeit im ländlichen Raum als den Pfeiler, der diese Vitalität erst ermöglicht. Dazu müssen qualifizierte Bildungsanbieter vorhanden sein, die diesem Auftrag gerecht werden. Als staatlich anerkannter Bildungsträger sorgen wir in Zusammenarbeit mit den Fachschulen für ein gutes und umfangreiches Angebot im Bildungsbereich. Deswegen werden wir unser Augenmerk auf die Erhaltung und Stärkung der landwirtschaftlichen Fachschulen, des Beratungsangebots und der BILA-Kurse legen.

Wir werden gezielt darauf achten, dass die staatlichen Berater und Lehrkräfte, die wir weiterhin zwingend brauchen, pädagogisch, didaktisch und beratungsmethodisch bestens ausgebildet sind. Wir werden weiterhin die Akteure im

Themen dieser Ausgabe:

Editorial	1/2
Ehrungen	2
Vom Landwirt zum Unternehmer	3
Wichtige Mitteilung	3
Aktuelles aus dem StMELF	4
Interna - Termine	5
Studienreise nach Rumänien	8
EU-Haushalt 2008	10
Aus der Arbeit des VLM	10
Bezirksverband Oberbayern	10
Bezirksverband Oberfranken	13
Bezirksverband Mittelfranken	14
Bezirksverband Schwaben	16
Arbeitsgemeinschaft Niederbayern	18
Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz	20
Arbeitsgemeinschaft Unterfranken	22






ländlichen Raum darauf hinweisen, die gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen zu schaffen, um dem Bildungsauftrag im ländlichen Raum im Sinne der Vitalität gerecht zu werden. Wie dringend notwendig hier unser Engagement ist, zeigen z. B. die Zahlen in der Ernährungsbildung. Für rund 15000 Einrichtungen (Schulen, Kindertagesstätten, Seniorenheime) stehen rechnerisch etwa 30 Voll-Arbeitskräfte auf Seiten der Ernährungsbildung zur Verfügung, das bedeutet 5000 Einrichtungen pro Arbeitskraft. Ein hehrer Auftrag, der unsere Unterstützung braucht.

Ein hoher Anspruch, der Gefahr läuft, zu scheitern. Es bleibt viel zu tun. Sie alle, liebe Meisterinnen und Meister, sind aufgefordert, in ihrer Region dieses Ziel, den ländlichen Raum zu stärken, nachhaltig und öffentlichkeitswirksam zu unterstützen.

Minister Brunner kündigte an, innerhalb der gesamten Landwirtschaftsverwaltung eine Aufgabenkritik durchzuführen. Ziel ist es, Aufgaben zu hinterfragen, neu zu formulieren und effizienter auszugestalten. Wir unterstützen dieses Ansinnen. Wir unterstützen aber keinen weiteren Personalabbau, dafür einen gezielten Einsatz des Personals in Beratung und Bildung.

Ihre

Peter Seidl

Luise Bachmeier

Thomas Mirsch

EHRUNGEN - EHRUNGEN - EHRUNGEN

Meisterauszeichnung



Wir gratulieren den diesjährigen Meisterpreisträgerinnen der Hauswirtschaft, insbesondere Frau Evelyn Reffler als beste Absolventin. Ihr konnte Frau Luise Bachmeier (VLM-Vorsitzende) und Staatsminister Brunner die Dr.-Hans-Eisenmann-Urkunde in Ansbach übergeben.

(VLM, Bild:StMELF)

In diesem Zusammenhang erinnern wir an die Meisterpreisverleihung für den Bereich Landwirtschaft am 7. Dezember in Ingolstadt. (siehe Terminhinweis Seite 7).

Ehrenmitgliedschaft



Auch wenn es in der Sache und zu bestimmten Themen nicht immer Übereinstimmung gegeben hat, kann der VLF und der VLM Bayern festhalten, dass es zwischen Staatsminister a.D. Josef Miller, dem VLF mit seinen 120.000 Mitgliedern und dem VLM mit seinen rd. 10.000 Mitgliedern immer eine konstruktive Zusammenarbeit gegeben hat. Das lag darin begründet, dass alle Beteiligten die gleichen Ziele hatten: Beide Seiten wollten und wollen den Bildungsbereich im bayerischen Agrarsektor stärken bzw. auf hohem Niveau halten.

Die Verbände bedankten sich im Rahmen einer kleinen Feier im Heimatlandkreis des ehemaligen Ministers Miller in Memmingen für die große Unterstützung von Seiten der Landwirtschaftsverwaltung.

Zum Dank wurde er vom VLF Bayern zum Ehrenmitglied ernannt.

(VLM)

Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung

Podiumsdiskussion:

Vom Landwirt zum Unternehmer

VLF Oberfranken bemüht sich um bessere Bildung

Beteiligte an der von Landwirtschaftsdirektor Rainer Prischenk moderierten Podiumsdiskussion waren je eine Lehrkraft und ein Absolvent der Landwirtschaftsschulen Bayreuth, Coburg und Münchberg. Alle oberfränkischen Schulstandorte waren am zweijährigen Pilotversuch „Landwirtschaftsschule und Meisterprüfung“ beteiligt. Erkenntnisse wurden in beiden Verfahren (Pilot I und Pilot II) gewonnen. Der VLF, der diese geschlossene Erprobung maßgeblich mit unterstützt hat, wollte daher den betroffenen Studierenden, Lehrern und Schulleitern eine Plattform für ihre Erfahrungen bieten.

Die Anforderungen an das unternehmerische Geschick eines landwirtschaftlichen Betriebsleiters werden immer größer, darin waren sich alle Redner und Diskussions Teilnehmer bei der Bezirksversammlung des VLF Oberfranken einig. Einig waren sie sich auch in der Feststellung, dass die neue Form der Landwirtschaftsschule mit dem Angebot zum integrierten Meisterabschluss ein deutlicher Fortschritt in der Qualifikation hierfür ist durch den erreichten höheren Praxis- und Betriebsbezug.

Unterschiedliche Einschätzungen ergaben sich jedoch zur richtigen Zeit für die Erstellung des Arbeitsprojektes - auch bei den beteiligten Absolventen. Der Abgabetermin kann bereits im ersten Teil des 3. Semesters sein oder erst im Herbst des Schulabschlusses. Für beide Varianten wurden Argumente genannt, die dafür und dagegen sprechen. Letztendlich werden erst die mehrjährigen Erfahrungen zeigen, welche Form auf Dauer die höchste Akzeptanz bei den Studierenden erhält.

Unterschiedlich war bei den Diskutanten auch die Bewertung zur ausreichenden Vollständigkeit und sicheren Anwendungsfähigkeit der erlernten theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dementsprechend schwankten auch die Antworten auf die Frage nach einer angestrebten bzw. notwendigen Fortbildung auf dem Schul- bzw. Meisterabschluss zwischen einer individuellen Lösung ohne feste Bindungen bis hin zum selbstverständlichen Besuch einer Höheren Landbauschule.

Einig waren sich schließlich wieder alle Teilnehmer der Podiumsdiskussion bei der Feststellung, dass die neue Schulform hohe Ansprüche an Studierende und Lehrer stellt und besonders im 3. Semester mit erheblichen Belastungen verbunden ist. Dem gelegentlich gemachten – und auch vom „Altmeister“ in der Runde so geäußerten Einwurf, dass es heute zu einem „Meister light“ gekommen sei, widersprachen die betroffenen Absolventen und Prüfer jedoch ganz entschieden. Bei einem Vergleich seiner Arbeit mit der Meisterarbeit seines Vaters war sich ein Absolvent sicher, wesentlich detailliertere und fundiertere Aussagen gefunden und begründet zu haben.

Bezirksvorsitzender Konrad Rosenzweig und Rainer Zimmermann als Vorsitzender des mit ausrichtenden Kreisverbandes Bayreuth betonten in ihren Grußworten, dass die Optimierung der Aus- und Weiterbildung sowie die Zukunft aller Schulstandorte in Oberfranken ein Grundanliegen aller VLF-Initiativen ist und bleibt. Dies untermauerte der Landesvorsitzende Hans Koller noch mit der Feststellung, dass im Mittelpunkt aller Reformen der Auszubildende stehen muss. Daher appellierte er an alle beteiligten Schulleiter, Lehrerkollegien und Prüfungsausschüsse die Qualifizierungschancen und –wege bei der neuen Schulform vor allem den Studierenden und Meisterkandidaten zu überlassen.

(VLM Oberfranken)

Wichtige Mitteilung für VLM-Mitglieder

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie, dass Ihre Adress- und Kontenverwaltung **ausschließlich über Ihren Bezirksverband** erfolgt und nicht über den Landesverband.

Deswegen bitten wir bei Änderungen in der Adresse und Bankverbindung unmittelbar Ihren Bezirksverband zu informieren, um eine reibungslose Abwicklung zu er-

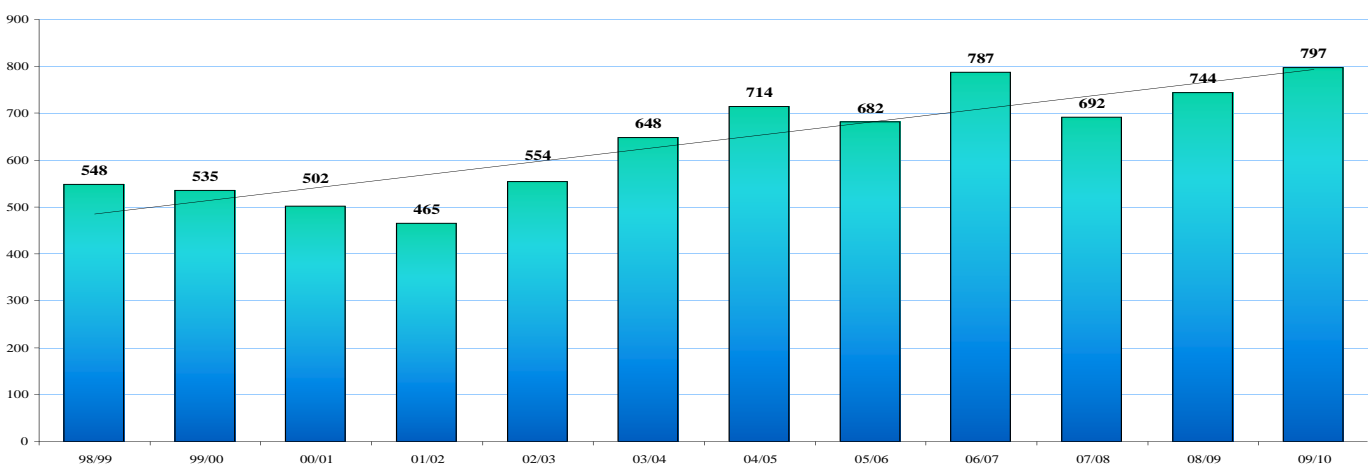
möglichen. Bedenken Sie, dass z. B. bei fehlerhaften Angaben es zu komplizierten Rückbuchungen kommt, die erhebliche Kosten verursachen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihr Entgegenkommen. Die Adressen Ihres Bezirksverbandes finden Sie immer im 2. Teil der Mitteilungen in den Berichten Ihres Bezirksverbandes.
(Ihr Landesverband)

Aktuelles aus dem StMELF

Schülerzahl im BGJ - Agrarwirtschaft Berufsziel Landwirt/in in den Schuljahren von 1998/99 bis 2009/10 in Bayern

	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Oberbayern	139	139	146	137	148	179	211	196	245	207	205	245
Niederbayern	97	96	78	72	83	80	114	121	125	115	136	137
Oberpfalz	63	50	45	48	65	79	68	62	89	69	94	90
Oberfranken	47	61	43	36	52	67	62	67	60	51	70	73
Mittelfranken	44	58	64	51	58	66	84	72	74	68	64	70
Unterfranken	38	31	31	29	33	37	34	30	44	43	51	47
Schwaben	120	100	95	92	115	140	141	134	150	139	124	135
Bayern	548	535	502	465	554	648	714	682	787	692	744	797



Bei Nachlässigkeit droht Kündigung!

Schlampig und lückenhaft geführte Berichtshefte können nach wiederholter erfolgloser Abmahnung des Auszubildenden eine fristlose Kündigung rechtfertigen. Diese harte Möglichkeit gaben Richter des Landesarbeitsgerichts Schleswig-Holstein genervten Ausbildern in die Hand.

In der Begründung des entsprechenden Urteils (Az.: 2 Sa 22/02) wird betont, dass das beharrliche Verstoßen gegen Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis auch nach Ablauf der Probezeit eine außerordentliche Kündigung rechtfertigen kann.

Das Urteil sollte Lehrlingen zu denken geben, die ihre Berichtshefte widerwillig nachlässig führen. Das Berufsbildungsgesetz verlangt vom Auszubildenden und Ausbilder eine gewisse Aufmerksamkeit auf das Berichtsheft. Aus gutem Grund: Berichtsheften kommt eine besondere informative, pädagogische, fachliche und rechtliche Bedeutung zu. Als Kontrollinstrument sichern sie die Ausbildungsqualität und ermöglichen einen individuellen Einblick in den Ausbildungsstand.

(StMELF, Ref. A4)

MEISTER-FIT

Fitnesskurs für die praktische Hauswirtschaft
VLM und VLF bieten zweitägigen Kurs an

Der Verband der Meisterinnen und Meister der ländlichen Hauswirtschaft in Niederbayern hat in diesem Sommer in Kooperation mit dem VLF Bayern das Pilotprojekt „MEISTER FIT“ mit vollem Erfolg gestartet. Das Ziel dieser Aktion ist es, ein zusätzliches Angebot ergänzend zur regulären Meistervorbereitung anzubieten. Dabei sollen vor allem die praktischen Fertigkeiten der angehenden Meisterinnen der Hauswirtschaft verbessert werden. An dem Kurs können neben den Meisteranwärterinnen auch alle Interessierten mit abgeschlossener Meisterprüfung teilnehmen. Die Federführung dieser Initiative liegt bei Johanna Harlander, Ausbilderin und Fachlehrerin für Ernährung und Hauswirtschaft sowie bei Luise Bachmeier, Vorsitzende der Arge Meisterinnen und Meister (HW).

Zu den Inhalten des Kurses lesen Sie bitte den Bericht auf Seite 18.

Interna - Termine - Interna - Termine - Interna

www.vlf-bayern.de oder www.vlm-bayern.net

Bildungs- und Begegnungstage für Meisterinnen und Meister 11. - 13. 01. 2010 in der Landvolkshochschule Wies

Führungskräfte der Land- und Hauswirtschaft auf dem Weg in veränderte Zeiten

Jetzt erst recht: Die Zukunft ist bäuerlich!

Unter diesem provozierenden Motto darf ich Sie zu den diesjährigen Bildungs- und Begegnungstagen in die Landvolkshochschule Wies einladen.

Die Zukunft ist bäuerlich! Was aber ist bäuerlich? Ich glaube, dass wir alle ganz unterschiedliche, vielfarbige und vielschichtige Bilder und Gedanken mit dem Wort „bäuerlich“ verbinden. Vor einiger Zeit lud die Katholische Landvolkshochschule Niederalteich alle Ehemaligen (Grund-)Kursabsolventen und Gäste zu einem Dialogprozess zum Thema „Bäuerlichkeit“ ein. Die Rückmeldungen ließen sich in vier große Bereiche bündeln: Ein bäuerlicher Mensch ist beziehungskompetent, da er oft mit mehreren Generationen unter einem Dach lebt. Er wirtschaftet nachhaltig, weil er ein hohes Interesse daran hat, dass die nachfolgende (Hoferben-) Generation optimale Zukunftschancen hat. Einen bäuerlichen Menschen zeichnet eine hohe Sensibilität für alles Geschaffene (Boden, Wasser, Fruchtbarkeit, Natur,...) aus. Er wirtschaftet bewusst und feinfühlig im Kreislauf der Jahresrhythmen. Wissend um das Werden und Vergehen, wissend um die Notwendigkeit, sein Leben in Gott zu verankern zu wissen, leben bäuerliche Menschen gelassen. Ihr Leben ruht in Gott. Bäuerliche leben heißt „richtig“ leben: Selbstbewusst und sozial, unternehmerisch und kreativ, achtsam und ehrfürchtig, gebildet und authentisch. Und das macht bäuerliche Menschen und bäuerliches Leben auch heute attraktiv.

Das Programm unserer Tagung versucht viele Facetten eines „bäuerlichen Lebens“ zu beleuchten und zu betonen. In der Hoffnung, dass wir Sie mit unserem Angebot überzeugen können, freuen wir uns auf eine Begegnung in der Wies

(Rainer Remmele)

Tagesstruktur

Montag, 11. Januar 2010

- 12:00 Anreise
- 12:15 Mittagessen
- 13:15 Begrüßung

- 13:30 **Zukunft der Landwirtschaft** - Einblicke in die Arbeit der Zukunftskommission mit Schwerpunkt Landwirtschaft
Referent: Franz Fischler, ehem. EU-Agrarkommissar
- 15:30 Kaffee
- 16:00 Damit das Land auch in Zukunft in bäuerlicher Hand bleibt:
Gesundes Finanzmanagement
Referent: Benno Steiner, Geschäftsführer der bbv Land
- 18:00 Abendessen
- 19:30 Gottesdienst in der Wieskirche mit Rainer Remmele
Damit die Liebe gelingt
- Väterliche und mütterliche Liebe
- 20:30 Abend der Begegnung im Bierstüberl

Dienstag, 12. Januar 2010

- 07:15 Fit in den Morgen mit Hans Behringer, KLVHS Wies
- 08:00 Frühstück
- 09:00 Entscheidungskriterien für die Entwicklungsfähigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes
Referent: Jakob Opperer, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft
- 10:45 **Ferien auf dem Bauernhof**
„Sinnlicher Kräuterjahreskreis - Ein neues Angebot für Gäste auf dem Bauernhof“
Referentin: Christa Schlögel, Hauswirtschaftsmeisterin, Sindelsdorf
Wandel durch Bewegung
- Eine hundertjährige Betriebsgeschichte
Referent: Peter Seidl
- 12:15 Mittagessen mit Kaffee und Kuchen
- 14:00 Abfahrt zur Fachexkursion Wertach Knolls Bauernstüberl
- Beispiel einer Betriebsentwicklung
- 18:00 Abfahrt zur Wies
- 19:30 Singen ist unsere Freude
- Alte und neue Volkslieder (wieder)entdecken
Referent: Uwe Rachuth

Mittwoch, 13. Januar 2010

- 07:30 Morgenlob in der Hauskapelle
- 08:00 Frühstück
- 09:00 **Wem gehört die Welt?** - Energie- und Recourcen-ökonomie aus der Sicht afrikanischer Bauernfamilien
Referentin: Josefine Anderer-Hirt
- 10:30 **Globale Entwicklung aus wirtschaftlicher und technischer Sicht**
Referent: Michael Horsch, Horsch-Maschinen, Schwandorf

- 12:15 Mittagessen
 13:30 Möglichkeiten eines harmonischen Zusammenlebens mehrerer Generationen
 Referent: Josef Lieb, Agrarfachwirt, Mitarbeiter Landwirtschaftliche Buchstelle, Landwirt im Nebenerwerb
 15:30 Kaffee
 16:00 Ende der Veranstaltung

Kosten:

Inkl. Seminargebühr, Unterkunft und Verpflegung
 € 140,- (pro Person im DZ), € 156,- (EZ)
 Das Seminar wird voraussichtlich nach den Richtlinien des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert (BMELV).

Leitung des Seminars:

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Zusammenarbeit mit Kath. Landvolkshochschule „Dr. Georg Heim“ e.V. und den Verbänden der landwirtschaftlichen Meister und Ausbilder und dem Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft Landsberg/Lech

Anmeldung:

Katholische Landvolkshochschule Wies
 Wies 20, 86989 Steingaden
 Fax: (0 88 62) 91 04-40
 Internet: www.lvhwies.de
 Email: info@lvhwies.de
 Zu allen Veranstaltungen sind schriftliche Anmeldungen grundsätzlich erforderlich. Sie können per Post, per Fax oder per E-Mail erfolgen.

Frühbucher-Rabatt:

Wir gewähren einen Frühbucher-Rabatt von 5 % für ihre schriftliche Anmeldung bis 12 Wochen vor Seminarbeginn.

* * *

Neue Homepage-Seiten bei VLM und VLF

Besuchen Sie unsere neuen Internetseiten

www.vlm-bayern.net und www.vlf-bayern.de
 Wir haben beiden Internetauftritten ein neues, gefälligeres Gesicht gegeben. Ziel ist, Sie mit aktuellen Infos der Verbände schnellstmöglich zu versorgen. Für die Geschäftsstellen haben wir einen internen Bereich geschaffen, wo bis auf Kreisebene von den Geschäftsführern die aktuellen Informationen und Bildungsangebote der Verbände eingegeben werden können. So erhalten Sie von ihrem Kreisverband bis zum Landesverband auf schnellem Wege viele Informationen. Falls Ihnen Verbesserungsmöglichkeiten auffallen, lassen sie diese uns wissen. Wenn möglich, wollen wir den Internetauftritt in ihrem Sinne verbessern.

* * *

Meisterpreise für den Agrarbereich 2009

Die Meisterpreisübergabe für den Agrarbereich findet heuer am Montag, den 7. Dezember 2009 im Stadttheater Ingolstadt statt.

Neben den Meistern in den verschiedenen Agrarberufen wird Staatsminister Helmut Brunner und VLM-Vorsitzender Peter Seidl den Absolventen der Technikerschulen, Höheren Landbauschulen und Fachagrarwirten den Meisterpreis übergeben.

(StMELF)

* * *

38. Fortbildungstage für Meister/Innen und Ausbilder/Innen in der Hauswirtschaft und in der Landwirtschaft vom 11. bis 13. Januar 2010 in der Evang. Landvolkshochschule Pappenheim

Anmeldung:

bitte bis spätestens 28. 12. 2009 an:
 Evang. Landvolkshochschule, Gerda Speer
 Stadtparkstraße 8-17, 91788 Pappenheim
 Tel.: 09143/604-0, Fax: 09143/604-50
 E-Mail: gerda.speer@elj.de
 Auch Tagesgäste bitten wir um Anmeldung.

Teilnehmerbeitrag pro Person:

100,- € im Doppelzimmer, 110,- € im Einzelzimmer,
 5,- € Zuschlag für Zimmer mit DU/WC je Übernachtung
 15,- € Tagesgäste, einschl. Mittagessen
 Wenige Tage vor Tagungsbeginn senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung mit näheren Informationen zu. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie mit Ihrer Anschrift nicht auf der Teilnehmerliste erscheinen wollen.

Programm:

Montag, 11. Januar 2010

- 9.30 Anreise und Zimmerbelegung, Tasse Kaffee
- 10.00 Begrüßung
- 10.30 **Landwirtschaft in Zeiten der Krise aus der Sicht eines Europapolitikers**
 Martin Kastler, MdEP
- 13.00 Mittagessen
- 14.30 **Vernünftige Geldanlagen für Landwirte**
 Peter Bittl, Staatl. Höh. Landbauschule Triesdorf
- 15.30 Nachmittagskaffee
- 16.00 **Ist mein Betrieb gut aufgestellt?**
 Betriebsorganisation unter dem Blick der nachhaltigen Liquidität - Friedrich Gronauer, FBZ und HLS Triesdorf
 alternativ:
Ein starker Rücken kennt keinen Schmerz
 Antonia Flisar, Physiotherapeutin

- 18.00 Abendessen
 19.00 **Frauengeschichten: historische Stadtführung über wichtige Pappenheimerinnen**
 (versüßt mit zünftigem Glühwein)
 Christa Seuberth, Stadträtin

Dienstag, 12. Januar 2010

- 8.00 Morgenandacht
 8.15 Frühstück
 9.00 **Lebensmittelkennzeichnung - nutzt sie dem Verbraucher?**
 Professor Dr. Matthias Wenzel, Fachhochschule Triesdorf
 11.00 **Wohngemeinschaft auf dem Dorf?!**
 Reinhard Schmidt, Pfarrer i.R., Neuendettelsau
 12.15 Mittagessen
 14.00 **Wie Unternehmerfamilien erfolgreich bestehen - Berichte von Praktikern/-Innen mit Diskussion**
 - Arbeitsprojekte aus dem Dienstleistungsbereich
 Andrea Finweg und Birgit Heindl, HWF Roth
 - Swin Golf: Die Perspektive für Landwirte und Landschaften,
 Georg Endreß, Langenzenn-Horbach
 - „Lernort Bauernhof“ - Wie organisiert man das?
 Monika Käppner, Meisterin der Hauswirtschaft, Markt Bibart
 - Landw. Meister! Was nun? Johannes Buchner aus Markt Bibart sucht nach Alternativen
 19.00 **Verführerische Käsehäppchen und trügerische Milchmärchen**
 Dorothea Rauch, Landesvereinigung der bayerischen Milchwirtschaft

Mittwoch, 13. Januar 2010

- 8.00 Morgenandacht
 8.15 Frühstück
 9.00 **Im Osten unbegrenzte Möglichkeiten?!**
 - Berater und Pioniere berichten aus der Praxis
 Daniel Heß, Leutershausen
 Bernd Henn, Nassau, Creglingen
 12.15 Mittagessen
 Nach dem Mittagessen gemeinsamer Rückblick bei einer Tasse Kaffee

* * *

VLM Niederbayern

Studienreise nach Argentinien und Uruguay 14. bis 26. 01. 2010

Programm (Kursfassung):

1. Tag: München – Buenos Aires

Treffen der Teilnehmer am Flughafen München zum gemeinsamen Check-In und Abflug mit LUFTHANSA nach Buenos Aires (via Frankfurt). Abflug München: 07:00 Uhr

2. Tag: Buenos Aires – Colonia del Sacramento – Mercedes

Nach dem Frühstück fahren Sie direkt zum Hafen von Buenos Aires und besteigen eine der riesigen Expressfähren, die Sie in kurzer Zeit über den Rio de la Plata nach Uruguay bringt. Dort Besuch der kleinen kolonialen Stadt Colonia del Sacramento mit Stadtbesichtigung (UNESCO-Weltkulturerbe) Am Nachmittag geht es weiter Richtung Mercedes. Auf dem Weg dorthin in Dolores ist eine der größten Agrargesellschaften des Landes – die **adp Company Agronegocios de Plata**. Mit großem Know-how und neuen Technologien werden über 70.000 ha Land bewirtschaftet. Bei der Besichtigung erhalten Sie von einem Agrarmanager viele Informationen.

3. Tag: Mercedes – Montevideo

Heute fahren Sie quer durch das Land parallel zum Rio de la Plata in die Hauptstadt des Landes nach Montevideo. Unterwegs statten Sie in Tararaias zunächst dem CALPROSE, einem Unternehmen für Saatgut, einen Besuch ab. Auf dem Weg nach Montevideo liegen im weitläufigen, leicht hügeligen Gebiet kleine Ortschaften und zahlreiche riesige Milchfarmen.

4. Tag: Montevideo

Der Tag beginnt mit einer Stadtrundfahrt in Montevideo, der Hauptstadt Uruguays, die sehr schön am Ufer des Río de la Plata an der Küste des Landes liegt. Danach machen wir einen Abstecher zu den Badeorten an der Küste. Bereits wenige Kilometer von Montevideo entfernt liegen am Atlantik herrliche Strandabschnitte und Badeorte, deren wohl berühmtester Punta del Este ist.

5. Tag: Montevideo – Buenos Aires – Rosario

Im Laufe des Vormittags fahren Sie zum Hafen von Montevideo und nehmen die Schnellfähre nach Buenos Aires. In Argentinien geht es mit dem Bus nach Rosario, einer bedeutenden Stadt im wirtschaftlichen Kernland Argentiniens, innerhalb der Pampa gelegen.

6. Tag: Rosario – Pergamino – Rosario

Heute geht es zuerst zur Versuchsfarm INTA's Experimental Station. Hier werden spezielle Forschungen auf den Gebieten, Biotechnologie, Schweinezucht, Tierfutter, Sonnenblumen, Mais, Weizen und Saatgut, sowie im Bereich Rinderzucht und Bodenbeschaffenheit durchgeführt.

7. Tag: Rosario – Entre Rios – Rosario

Heute besuchen Sie einige Farmen in der Provinz Entre Rios, die zwischen den Flüssen Rio Parana und Rio Uruguay liegen. Es handelt sich dabei um Gründungen von deutschen Immigranten.

8. Tag: Rosario – Farmbesuch – Buenos Aires

Auch der heutige Tag steht ganz im Zeichen der Landwirtschaft. Sie besichtigen einen der großen Ackerbaubetriebe dieser Gegend und einen der großen „Feedlots“.

9. Tag: Buenos Aires – San Antonio de Areco – Buenos Aires

Bereits am frühen Morgen besuchen Sie den berühmten **Mercado de Liniers**. Dabei handelt es sich um den wichtigsten Handelsplatz für Lebewesen in Argentinien. Er ist weltweit einzigartig. Tag für Tag werden hier zwischen 12.000 und 18.000 Tiere zur Schlachtung versteigert. Im Anschluss besuchen Sie eine der typischen Estancias – Rinderfarmen. Die historische **Estancia „El Ombú“** liegt 120 km von Buenos Aires entfernt und ist bekannt durch die Pflege der „Gaucho“-Traditionen. Ein herrliches Gebäude, 1880 von General Pablo Riccheri gebaut, steht den Besuchern für einen unvergesslichen Aufenthalt zur Verfügung.

Ein Mitarbeiter (Agrar Ingenieur) der Estancia wird Sie auf dem Betrieb führen, bevor man Sie zu einem typischen Gaucho Barbecue Mittagessen einlädt.

10. Tag: Buenos Aires

Heute unternehmen Sie eine ganztägige Stadtrundfahrt in **Buenos Aires**, der Hauptstadt Argentiniens. Die Stadt bildet den Kern einer der größten Metropolregionen Südamerikas mit etwa 13 Millionen Einwohnern. Im Norden von Buenos Aires finden sich städtische Parks sowie Wohnbezirke der Mittel- und Oberschicht. Weitere bedeutende Sehenswürdigkeiten von Buenos Aires sind der Friedhof von Recoleta, wo unter anderem Evita Perón begraben liegt, und das Künstlerviertel La Boca, das bekannt für seine farbenprächtigen Hausfassaden ist und als einer der Geburtsorte des Tangos gilt. Hier haben Sie die Möglichkeit etwas zu essen oder in einem der Cafés zu sitzen, wo sich die Tangotänzer treffen, um Ihre Tanzeinlagen vorzuführen.

11. Tag: Buenos Aires – Ausflug ins Tigre Delta

Das Tigre Delta liegt nur 30 km vom Zentrum entfernt, es ist schier unglaublich, dass so nahe an einer Großstadt eine noch fast wilde Landschaft existiert. Am Abend besuchen Sie eine der zahlreichen Tango-Shows der Stadt und erleben nach einem Abendessen „Tango pur“.

12. Tag: Buenos Aires – Deutschland

Der letzte Tag Ihrer Reise ist angebrochen und steht Ihnen noch zum Bummeln, shoppen oder „Großstadtluft schnuppern“ zur freien Verfügung. Nach einem gemeinsamen Abendessen (vor Ort zu bezahlen) erfolgt der Transfer zum Flughafen. (Abflug in Buenos Aires: 22:30 Uhr)

Tag 13: Dienstag 26.01.2010 - Ankunft in München: 17:10 Uhr

Reisepreis: 2.849,- Euro

Einzelzimmerzuschlag: 420,- Euro

Reiserücktrittskostenversicherung

ohne Selbstbeteiligung: 36,- Euro

Leistungen:

- Linienflug mit LUFTHANSA in der Touristenklasse von München nach Buenos Aires und zurück (via Frankfurt)
- bordübliche Verpflegung während der Flüge
- 11 Übernachtungen in 4-Sterne Hotels
- tägliches Frühstücksbuffet (landestypisch)
- Mittag- und Abendessen laut Reiseverlauf
- Besichtigungsprogramm lt. Reiseverlauf an den genannten Orten mit versierter deutschsprachiger Reiseleitung
- Eintrittsgebühren gemäß Reiseverlauf
- Kundengeldabsicherung
- hochwertige und umfangreiche DURALUX Unterlagenmappe

Nicht inklusive

- Auslandsrankenversicherung
- Transfer zum und vom Flughafen München

Anmeldung bzw. weitere Infos über VLM Niederbayern (Tel. 09951 693-500 bzw. 515)

Veranstalter: gintatour GmbH, Göppingen

Studienreise nach Rumänien

Landwirtschaft in Rumänien

Rumänien war das Ziel einer einwöchigen Studienreise des VLF Landesverbandes, an der auch VLF Mitglieder aus dem Rheinland und Niedersachsen teilnahmen. Schwerpunkte der Rundreise waren Siebenbürgen und der Raum um Bukarest. Bei der Besichtigung des einst weltweit größten Gestütes für Lipizzaner `Hergella Sambata` in der Nähe von Hermannstadt beeindruckte die über 30 „Pferdegenerationen“ geleistete Züchtungsarbeit. Derzeit werden auf rund 500 ha noch 300 Pferde, überwiegend zur Zucht und für Dressuren gehalten. Für die kommunistische Führung war es ein Vorzeigeprojekt

mit bis zu 1000 Lipizzanerpferden. Dringend anstehenden Investitionen überfordern offensichtlich die Öffentliche Hand bzw. den Landkreis, in dessen Besitz sich das Gestüt befindet.

Prof. Dr. Mirca Roman empfing die Gruppe in der Besamungsstation in Targa Mures, die nach der Wende von der Besamungsstation Neustadt a. d. Aisch erworben wurde. Diese Station, in der neben Fleckvieh auch Braunvieh, Schwarzbunte und Pinzgauer Bullen zur Zucht verwendet werden, erreicht in Rumänien mit rund 500.000 Samenportionen pro Jahr, einen Marktanteil von 40%. Der Einsatz der Bullen erfolgt in enger Abstimmung mit der Station in Neustadt a. d. Aisch.



Besamungsstation Targa Mures

Bei der Besichtigung mehrerer Milchviehbetriebe mit Beständen von 70 bis 300 Milchkühen klagten die Inhaber über den in jüngster Zeit stark gefallenem Auszahlungspreis von nahezu 40 Cent auf unter 30 Cent/kg Milch. Völlig unverständlich für die Teilnehmer war der Preis für Trinkmilch in den Supermärkten, der aktuell bei über 1 Euro liegt und daher nahezu 100% höher ist wie in der Bundesrepublik. Eines der besichtigten Unternehmen betreibt neben der Milchviehhaltung als 2. Standbein offensichtlich sehr erfolgreich ein Sägewerk und stellt Holzhäuser in Fertigbauweise für den Export her.



Typischer Milchviehbetrieb in der Nähe von Bukarest

Ein Marktfruchtbaubetrieb in der Nähe von Bukarest mit durchschnittlichen Erträgen bei Raps und Getreide und sehr guten Erträgen bis zu 12 Tonnen/ha bei Mais bewirtschaftet 970 ha. Große Schwierigkeiten bereiten ihm bei den rückläufigen Preisen für Marktfrüchte die Bedienung der Kredite für die umfangreichen Investitionen in die Technik. Die Betriebsleiter vertraten die Meinung, während die Industrie boomt, werde die Landwirtschaft von der Politik stark vernachlässigt. Daher fielen auf weniger guten Standorten viele Flächen brach; auch auf besseren Standorten lägen die Pachtpreise unter 100 €/ha.

Prof. Dr. Bacila von der Universität Bukarest informierte die Reisegruppe über die Landwirtschaft und äußerte die Hoffnung, dass Rumänien aufgrund niedriger Löhne und preiswerter Flächen wieder eine Kornkammer werde und die Rind- und Schaffleischproduktion, insbesondere für den Export, ansteige. Seine Einschätzung, wonach die EU Rumänien und Bulgarien aus wirtschaft-

lichen Gründen zum Beitritt in die EU drängte und möglichst rasch in die EU aufnehmen wollte, wurde von der Gruppe nicht geteilt.

Insgesamt waren die Teilnehmer von der Aufbruchstimmung in den Städten sehr beeindruckt ohne jedoch die ärmlichen Verhältnisse in ländlichen Regionen, renovierungsbedürftige Kulturgüter und einen dringend notwendigen Ausbau der Infrastruktur zu übersehen.



Typisches Transportmittel in Rumänien

Neben der eindrucksvollen Darstellung der Besiedelung von Siebenbürgen durch Deutsche, die den Namen "Sachsen" erhalten haben und den damit verbundenen Bau von Kirchenburgen, sowie den Erklärungen zu der z. T. freiwilligen bzw. während des Kommunismus unter Druck und hohen Auflagen entstandene Rückkehr nach Deutschland waren sehr aufschlussreich. Ebenso fesselte die Teilnehmer die Schilderungen des Reiseleiters über das Leben während des Kommunismus, die Zeit der Wende, die in Rumänien über 4000 Tote forderte, sowie den Aufbruch ab 1990, der Wenigen großen Reichtum bescherte, aber auch viele, besonders ältere Leute in Armut zurück ließ.

Im kulturellen Teil wurden mehrere Wehrkirchen aus dem 14. und 15. Jahrhundert, Burgen und Klöster sowie das Dorfmuseum in Bukarest besichtigt. Stadtführungen in Hermannstadt, Medias, Schässburg, Kronstadt und Bukarest rundeten das Programm ab.



(Stefan Riedlberger, Fotos: Lothar Wolf, FBZ LL)

EU-Haushalt 2008

Kommission legt Finanzbericht vor – Agraranteil leicht gesunken

Das Volumen des EU-Haushalts hat sich 2008 gegenüber dem Vorjahr leicht von EUR 114 auf 116,5 Mrd. erhöht und blieb im Verhältnis zum Bruttonationaleinkommen der Union relativ stabil (Anstieg von 0,93 % auf 0,94 %). Dem kürzlich vorgelegten Finanzbericht der Kommission zufolge erreichten Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit einen Rekordanteil von 40 % am Gesamthaushalt.

Die Agrarausgaben (Direktzahlungen) wurden im Vergleich zum Haushaltsjahr 2007 geringfügig gesenkt und machten 37 % der Mittelaus. Deutschland bleibt größter Nettozahler in der EU.

Die Ausgaben für die beiden wichtigen EU-Politikbereiche – Landwirtschaft und Kohäsion – bieten ein ähnliches Bild wie 2007. Bei der Landwirtschaft belegte Frankreich mit 10 Mrd. EUR weiterhin den ersten Platz. Auf dem zweiten und dem dritten Platz folgten Spanien mit 7,1 Mrd. EUR und Deutschland mit 6,6 Mrd. EUR. Wie schon im Vorjahr war Griechenland der Hauptbegünstigte im Bereich der Kohäsionspolitik (4,7 Mrd. EUR), gefolgt von Polen (4,6 Mrd. EUR), Spanien (4,3 Mrd. EUR) und Italien (3,7 Mrd. EUR). An letzter Stelle bei den Hauptbegünstigten steht das Vereinigte Königreich mit 3,8 Mrd. EUR im Bereich der Landwirtschaft und 2,1 Mrd. EUR im Bereich der Kohäsionspolitik. Gleichzeitig wurde dem Vereinigten Königreich ein Rabatt von 6,3 Mrd. EUR auf seinen Beitrag zum EU-Haushalt gewährt.

(SuB, 10-11/09)

Aus der Arbeit des VLM

Hinweis: Bitte teilen Sie Adressenänderungen oder andere Sie betreffende Mitteilungen Ihrem Bezirksverband mit, da diese dort verwaltet werden.

Bezirksverband Oberbayern

VLM-Geschäftsstelle Oberbayern
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging am Inn
Werkstraße 15, 84513 Töging am Inn
Tel. 08631 6107-121, Fax 08631 6107-191

1. Jahreshauptversammlung des VLM Oberbayern in Großinzemoos

Die Jahreshauptversammlung des VLM Oberbayern fand in Großinzemoos, Landkreis Dachau, statt. Am Vormittag trafen sich die Teilnehmer zur Besichtigung des Öko-Betriebes der Familie Großmann in Pasenbach. Betriebsleiter Peter Großmann schilderte die Betriebsentwicklung von der Aussiedlung des Ackerbaubetriebes mit 1000 Mastschweineplätzen zu einem Öko-Betrieb ohne Viehhaltung.

Auf über 200 ha Ackerfläche werden überwiegend Sonderkulturen wie Zwiebeln, Sellerie, verschiedene Kohlartern, Gurken, Erbsen sowie Zuckerrüben und Kartoffeln angebaut. Die Nährstoffversorgung und Humuswirtschaft ist über Klee gras, umfangreichen Zwischenfruchtanbau und der Biogasgülle aus der betriebseigenen Biogasan-

lage mit 500 KW gut in den Griff zu bekommen. Mehr Schwierigkeiten bereitet die Unkrautbekämpfung in den Sonderkulturen. Neben ackerbaulichen Maßnahmen, Einsatz von Hackmaschinen und Abflammen sind ab Mai ständig 10 bis 15 Arbeitskräfte mit Hacken beschäftigt. Die Vermarktung läuft ähnlich wie bei konventionellen Produkten über Verträge bzw. werden Tagespreise bezahlt. Gurken werden in einem Verarbeitungsbetrieb in Niederbayern konserviert und als eigene „Unser Land Marke“ u. a. bei Edeka und Rewe vermarktet.



Peter Großmann erläutert den Teilnehmern sein Betriebskonzept

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Brummer in Großinzemoos eröffnete Vorsitzender Peter Seidl die Jahreshauptversammlung. Seidl beklagte die sich verschlechterte Stimmungslage in der Landwirtschaft aufgrund der Preiseinbrüche in allen Bereichen. Darüber zu streiten lohne sich und ist selbstverständlich zulässig. Massive Anschuldigungen und Aktionen wie das Haberfeldtreiben, die unter die Gürtellinie gingen, sollten unterlassen werden.

Im Bereich der Ausbildung lobte Seidl die enge Zusammenarbeit zwischen vlf, VLM und dem BBV. Nur gemeinsam könne man die Berufsausbildung und Fachschule weiter entwickeln. Max Weichenrieder, Präsident des BBV Oberbayern, sprach in seinem Grußwort die Wirtschafts- und Finanzkrise an. Er befürchte negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft und den Mittelstand. Erfreut zeigte sich Weichenrieder über die positive Entwicklung in Weihenstephan wieder hin zu einem renommierten Wissenschaftsstandort im Agrarbereich.

Den Festvortrag übernahm Jakob Opperer, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft. Das ihm gestellte Thema: „Brauchen wir eine moderne Landwirtschaft“ wurde nach Opperer bis vor einigen Jahren kontrovers diskutiert, inzwischen ist dies eindeutig mit Ja zu beantworten.

Die Gründe sind vielschichtig. Nahrungsmittel und Energie, Produkte die die Landwirtschaft weltweit erzeugt, werden täglich benötigt und daher stark nachgefragt. Hinzu käme ein verstärkter globaler Wettbewerb. Außerdem forderten starke Kräfte in unserer Wirtschaft preiswerte Nahrungsmittel, damit die Verbraucher mehr für Konsumartikel ausgeben könnten. Um diese Anforderungen zu erfüllen sind effiziente Produktionsmethoden, verbunden mit Ertrags- und Leistungssteigerungen, anzustreben. Am Beispiel Getreide zeigte Opperer, dass von 1950 bis 2000 eine Steigerung der Erträge um das dreifache möglich war. Um diese Entwicklung fortzusetzen, sei die bisweilen auf diesem Sektor eher reduzierte Forschung zu verstärken. So weise eine Studie der Weltbank daraufhin, dass die weltweit unzureichende Versorgung mit Nahrungsmittel u. a. auf die vernachlässigte Forschung zurückzuführen sei. In dieser Studie wird für 2030 bei 9 Milliarden Weltbevölkerung ein zusätzlicher Bedarf bei Getreide um 60 %, bei Fleisch um 100% und bei Milch- und Milchprodukten um 120 % prognostiziert.

Opperer ging auch auf die aktuelle Situation in der Landwirtschaft ein. Um aus dem Preistief herauszukommen forderte er eine aggressive Absatz- und Exportpolitik sowie eine konsequente Ausrichtung der Produktion auf die Nachfrage. So sei z. B. auf die durch den demographischen Wandel veränderte Nachfrage rechtzeitig zu reagieren. Ebenso scheinen auf der Kostenseite noch nicht alle Reserven ausgeschöpft.

Vor weitere Herausforderungen stelle uns der Klimawandel. Häufigere Schadensereignisse, Wasserstress, Starkregen sowie höhere Sommertemperaturen sind nicht mehr wegzudiskutieren. Die Praxis erwarte zu Recht, dass die Wissenschaft und Forschung ihre Zielsetzungen an diese Einflüsse anpassen. Die Landes-

anstalt werde als Verbindungsglied zwischen Forschung und Praxis ihren Beitrag leisten, versprach Opperer. Abschließend warb er in eigener Sache für die Landesanstalt. Sie sehe sich als Nahtstelle zwischen der Forschung an den Universitäten und der Praxis. Sie berate die Politik in Grundsatzfragen und wolle auch weiterhin möglichst nahe an der Praxis arbeiten und Hilfestellung geben. Daneben erledige die Landesanstalt umfangreiche Kontrollen im Bereich der Hoheitsaufgaben. Opperer appellierte abschließend an die Politik und den Berufsstand, daran zu arbeiten, damit die moderne Landwirtschaft ein positives Image bekomme

Geschäftsführer Stefan Riedlberger berichtete über die verschiedenen Aktivitäten des VLM Oberbayern im abgelaufenen Jahr. Schatzmeister Konrad Windbauer bat eindringlich, Änderungen bei der Bankverbindung umgehend der Geschäftsstelle mitzuteilen. Nachdem seit einigen Jahren die Beitragseinnahmen zur Deckung der laufenden Kosten und Ausgaben, insbesondere aufgrund der gestiegenen Kosten für das Mitteilungsblatt, nicht mehr ausreichen, schlug der Vorsitzende eine Anhebung des Beitrages von 6,00 auf 7,00 € vor. Von einem Mitglied wurde eine Erhöhung auf 8,00 € vorgeschlagen; dies wurde ohne Gegenstimme angenommen.

2. Neuwahlen beim VLM Oberbayern

Die bei der Jahreshauptversammlung am 09. 06. 09 durchgeführten Wahlen der Vorstandschaft und des Hauptausschusses brachte folgende Ergebnisse:

Wiedergewählt wurden Peter Seidl, 1. Vorsitzender, Christine Schöberl, Frauenvorsitzende und Stellvertreterin des 1. Vorsitzenden, Anton Stürzer, 2. Vorsitzender, Annemarie Wunderl, Stellvertreterin des 2. Vorsitzenden, Konrad Windbauer, Schatzmeister. Neu in den Vorstand wurde Josef Kobler als Geschäftsführer gewählt.



Ganz besonders bedankte er sich beim Geschäftsführer Stefan Riedlberger für sein Engagement für den Meisterverband und überreichte ihm eine aus Holz geschnitzten Bayerischen Löwen.

In den Hauptausschuss wurden gewählt: Thomas Batz, Pörring, Erika Schneider, Titting, Josef Riedlberger, Altomünster, Peter Widmann, Markt Schwaben, Leonhard Mayr, Uffing, Georg Sappl, Eilbach/Bad Tölz, Schrobrenhauser Anita, Lauter, Steinberger Hans-Jörg, Rattenkirchen.

Vorsitzender Peter Seidl bedankte sich bei den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern Alfred Mitsch und Josef Weinzierl für die langjährige Mitarbeit.

3. Verleihung der Goldenen Meisterbriefe

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurde an verdiente Ausbilderrinnen und Ausbilder der „Goldene Meisterbrief“ überreicht (siehe Bild). Alle Geehrten haben sich neben der Ausbildung von jungen Frauen und Männern in verschiedenen Prüfungsausschüssen, bei Schulungen sowie im VLM, vlf oder BBV engagiert.



(vorne v. l.) Schwester Adelgunde Aumüller, Tutzing, Elisabeth Bauer, Bayrischzell, Michael Bogensberger, Barthof/Wolnzach, Maria Steinberger, Attaching, Xaver Wagner, Etlberg/Gachenbach, Hans Hedderich, Lamprecht/Peiting. (hinten v. l.) Peter Seidl, Anton Stürzer, Stefan Riedlberger und Annemarie Wunderl

4. Studienreise nach Schweden

Die schwedische Landwirtschaft und Landtechnik standen im Mittelpunkt einer Studienreise des Meisterverbandes Oberbayern. Auf einem Ökobetrieb mit 300 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) beeindruckte der neu errichtete Laufstall für 130 Milchkühe und 2 Melkrobotern. Die Milchleistung liegt bei 10.000 kg, der Milchpreis einschließlich Öko-Zuschlag bei 39 Cent pro kg. Auf der überwiegenden Ackerfläche werden Getreide und Ackerfutter angebaut. Um Trocknungskosten zu sparen wird Feuchtgetreide in „Big Bags“ konserviert. Maschinengemeinschaften senken die Mechanisierungskosten. Ein Ackerbaubetrieb mit 250 ha spezialisierte sich auf Ferkelproduktion. Trotz eines nahen Golfplatzes mit Erholungsgebiet sollen möglichst viele Ferkel produziert werden. Um die Emissionen möglichst gering zu halten



werden die Sauen nur etwa vier Wochen zum Abferkeln auf dem Betrieb gehalten. Während der Trächtigkeit sind sie auf einem anderen Betrieb untergebracht. Bei den vorhandenen 100 Abferkelständen und einer Aufzuchtquote von 11 Ferkeln je Wurf werden 15000 Ferkel pro Jahr geboren und mit 30 kg an Mastbetriebe verkauft. Ein Teil wird auf dem eigenen Betrieb bis ca. 120 kg gemästet. Bei Winterweizen, Gerste, Hafer, Erbsen und Raps werden durchschnittliche Erträge erzielt. Das gesamte Getreide wird auf dem Betrieb, teilweise für die Saatgutvermehrung, getrocknet und eingelagert.

Bei DeLaval, den weltweit größten Hersteller für Melkanlagen und Zubehör wurde von der Erfindung des Separators im Jahr 1870, die Konstruktion der ersten Melkmaschine 1917, die Einführung des Transponders 1978 sowie die Entwicklung des Melkroboters 1998 anschaulich dargestellt. DeLaval deckt ein breites Spektrum ab: vom Melken über Füttern, Kuhkomfort, Tierschutz und Tierhygiene, Arbeitserleichterung bis zur Berücksichtigung von Umweltbelangen in der Rinderhaltung. Bei einem Rundgang in den Produktionshallen wurde die Montage des Melkroboters erläutert. Derzeit werden ca. 1.700 Roboter pro Jahr hergestellt, Tendenz steigend. Auf der besichtigten betriebseigenen „Hansafarm“ mit 750 ha LF werden sämtliche Entwicklungen einem Praxistest unterzogen. Abschließend wurde die Gruppe zum Mittagessen eingeladen.

Die Fa. Väderstad ist ein führender Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten und Drilltechnik in Schweden. Aus kleinen Anfängen 1962 entstand innerhalb einiger Jahrzehnte eine Firma mit 630 Mitarbeitern und 200 Millionen Euro Umsatz. Kernziele sind die Entwicklung verschiedener Bodenbearbeitungssysteme, die verschiedene Bodenarten und Klimaverhältnisse sowie die Ansprüche der verschiedenen Fruchtarten berücksichtigen. Dazu stehen die Kombination von Scheibeneggen, Grubbern, Kultureggen, Walzen und verschiedener Drillsysteme zur Verfügung.

Peter Borring, Präsident vom Bauernverband Östergötland informierte über die Landwirtschaft in Schweden. Die durchschnittliche Betriebsgröße der rund 70.000 Betriebe liege bei 38 ha, in seiner Region bei 58 ha LF. Etwa die Hälfte der Betriebe werde im Nebenerwerb geführt. Der Verband trete als Gesprächspartner für die Politik auf, setze sich für die gesellschaftliche Anerkennung der Landwirtschaft ein, werbe für den Berufs-

nachwuchs und unterstütze die Entwicklung neuer Einkommensfelder für die Betriebe. Außerdem fordert der Reichsbauernverband die Politik auf, die Voraussetzungen zu schaffen, damit die schwedische Landwirtschaft im internationalen Wettbewerb bestehen könne sowie umfangreiche Vorschriften und Kontrollen reduziert würden. Für seine Mitglieder biete er u. a. eine spezielle Beratung, verschiedene Versicherungen und Einkaufsvorteile an. Die Teilnehmer stellten hinsichtlich der Probleme viele Parallelen zur heimischen Landwirtschaft fest. Die Flächenprämien, in Schweden ca. 200 Euro pro ha Ackerfläche, sind zum Überleben dringend notwendig, der Strukturwandel läuft ungebremst weiter, die Bürokratie in der Landwirtschaft ufernt aus, usw. ... Eine Schifffahrt durch die Schären, Stadtführungen sowie Schlossbesichtigungen und Museumsbesuche lockerten das Fachprogramm auf.

(Stefan Riedlberger, Fotos: Lothar Wolf, FBZ-LL)

5. Begegnungstage für Meisterinnen und Meister im Januar 2010 in der Wies

Die traditionellen Begegnungstage der Meister/-innen und Ausbilder/-innen aus Oberbayern und Schwaben finden wieder gemeinsam vom 11. bis 13. Januar 2010 in der Landvolkshochschule in der Wies statt.

Auf dem Programm stehen z.B. Themen zur Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft und eine halbtägige Lehrfahrt. Das Gesamtprogramm steht im Internet unter www.vlm-bayern.net.

6. Studienfahrt nach Ungarn vom 27. - 30. Mai 2010

Der VLM Oberbayern plant eine 4-tägige Studienfahrt nach Ungarn.

Es wird der Betrieb von Franz Gründl, einem Landwirt aus dem Landkreis Mühldorf besichtigt. Er hat in Ungarn einen großen Ackerbau- und Milchviehbetrieb aufgebaut und betreibt ein modernes Lagerhaus.

Das gesamte Programm und die voraussichtlichen Kosten werden im Internet unter www.vlm-bayern.net veröffentlicht.

Es wird um Anmeldung bis 15. 01. 2010 bei der Geschäftsstelle in Töging gebeten, Tel.: 08631 6107-124, Fax: 08631 6107-191 oder per E-Mail: Ruth.Wittmann@aelf-to.bayern.de

(Josef Kobler)

* * *

Bezirksverband Oberfranken

VLM-Geschäftsstelle Oberfranken
Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Bayreuth
Adolf-Wächter-Str. 10-12, 95447 Bayreuth
Tel. 0921 591-0, Fax 0921 591-111

Einladung zur Hauptversammlung / zum Familientreffen mit Neuwahlen am Sonntag, 22. November 2009 in Bayreuth, Tierzucht-klausur, Adolf-Wächter-Str. 9

Programm:

10:00 Uhr Begrüßung
Geschäfts- und Kassenbericht,
Entlastungen
(Zeitraum: 28.02.08 – 31.10.09)
Grußworte
Diskussion zum Thema: Wie „meistern“ wir als VLM die Zukunft?
Neuwahlen
Vorstellen interessanter Arbeitsprojekte
Wichtig: Für Kinder und weitere Begleitpersonen wird eine Stadtführung während der Versammlung organisiert.
12:15 Uhr Gemeinsames Mittagessen
13:30 Uhr Vorstellung und Besichtigung der Vermarktungseinrichtungen des Rinderzuchtverbandes Oberfranken durch den Vorsitzenden Georg Hollfelder, Litzendorf
Abschluss mit Kaffee und Kuchen

Bitte melden Sie sich zur Hauptversammlung / zum Familientreffen zuverlässig bis 13.11.2009 unter Tel. Nr. 0921 5910 an.

Ergänzende Anmerkungen:

Die Landwirtschaftsschule geht neue Wege. In diesem Jahr wird nach einer 2-jährigen Erprobungsphase, bei der acht Pilotschulen beteiligt waren, die neue Form in allen bayerischen Schulen mit der weitgehenden Integration der Meisterausbildung eingeführt. Die Mehrzahl der Absolventen der Landwirtschaftsschulen sind dann vielfach bald auch Meister.

Die ausbildungsbezogene und zeitliche Nähe von Landwirtschaftsschule und Meisterabschluss bringt automatisch auch eine noch größere gemeinsame Schnittmenge der Absolventenverbände vlf und VLM. Sind dies gute / ausreichende Gründe, um neue (gemeinsame) Wege der beiden Verbände einzuleiten oder zu beginnen?

Diese Frage oder dieses Thema wird auf der Hauptversammlung (vor den Neuwahlen) diskutiert und auch beschlossen. In Verbindung mit den Neuwahlen, den interessanten fachlichen Themen und dem Begleitprogramm für Familienmitglieder erhoffen wir uns daher einen guten Besuch.

In Memoriam:

Am 15.07.2009 verstarb Herr Herbert Schmidt aus Stetsambach, Landkreis Coburg. Der Landwirtschaftsmeister hat als langjähriger Ausbilder und Vorsitzender des VLM Oberfranken, dem er von 1970 – 1993 vorstand, bleibende Verdienste erworben. Vor einer großen Trauergemeinde würdigte Vorsitzender Josef Zenk die besonderen Verdienste des Verstorbenen für die landwirtschaftliche Berufsausbildung und den Meisterverband.

3-tägige Lehrfahrt nach Berlin

Berlin ist immer eine Reise wert, besonders zurzeit der Grünen Woche. Bei entsprechender Beteiligung wollen wir zwei Busse auf verschiedenen Routen (Oberfranken West und Ost als Sternlehrfahrt) einsetzen. Das Programm ist noch nicht endgültig geklärt. Mögliche Termine könnten sein: Samstag, 16.01. - Montag, 18.01.2010 oder Freitag, 22.01. - Sonntag, 24.01.2010 oder Samstag, 23.01. - Montag, 25.01.2010.

Interessenten wenden sich bitte an Herrn Schelhorn (Tel. 0921 3448353).

(Helmut Schelhorn)

* * *

Bezirksverband Mittelfranken

VLM-Geschäftsstelle Mittelfranken
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth
Johann-Strauß-Str. 1, 91154 Roth
Tel. 09171 842-0, Fax 09171 842-55

Das war:

1. „50-jähriges Treffen“ am 14. Juni 2009 in Bruckberg



Als sie vor 50 Jahren als erster Jahrgang in der Landwirtschaft und der ländlichen Hauswirtschaft Ihre Meisterprüfung bestanden, legten sie den Grundstein für ihren persönlichen und beruflichen Lebensweg. Elisabeth Forster dankte den Frauen und Männern aber auch dafür, dass sie Ihre gute berufliche Qualifikation nicht nur für sich nützten, sondern auch als Ausbilder vielen

jungen Leuten das nötige Wissen vermittelt haben. Welchen Wandel die Jubilare im Berufsleben miterlebten und zu bewältigten hatten, machten nicht nur Nanette Herz und Friedrich Hetzner deutlich, sondern auch Leitender Landwirtschaftsdirektor Rudolf Bär stellte fest: „Eine gute Berufsausbildung ist kein Garant, dass man einen Arbeitsplatz hat, aber ein Garant, dass man die Veränderungen bewältigt.“

2. „25-jähriges Treffen“ am 09. August 2009 in Neustadt/ Aisch

Die Meisterinnen der ländlichen Hauswirtschaft und Meister der Landwirtschaft trafen sich auf Einladung ihres Meisterkollegen, Wolfgang Schmidt nach 25 Jahren zum Gottesdienst in Neustadt/Aisch. Nach dem Mittagessen berichtete Herr Ratz über Meisterziele und Meisterwege in früheren Zeiten und Herr Popp informierte über die derzeitige Meisterausbildung.



3. Sitzungen

Vorstands- und Hauptausschusssitzung

am 14. Oktober 2009

Vorstandssitzung am 01. Juli 2009

Das wird sein:

1. Ball der Meisterinnen und Meister am Freitag, 20. November 2009 um 20:00 Uhr im Gasthaus Dorn in Bruckberg

Zusammen mit dem „neuen Meisterinnen- und Meisterjahrgang 2009“ sind alle VIM-Mitglieder herzlich eingeladen, einen geselligen Tanzabend zu verbringen.

2. Unternehmerseminare in Triesdorf

In Zusammenhang mit Fachhochschule, Technikerschule, Höhere Landbauschule, Kuratorium der Bayerischen Maschinenringe und den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf:

08.01.10 Betriebswirtschaftliche Analyse der Mutterkuhhaltung auf der Basis von Excel-Kalkulationen

9.00 Uhr Auseinandersetzung mit der Wirtschaftlichkeit verschiedener Verfahren der Mutterkuhhaltung mit Hilfe von Excel – Kalkulationen. Praxisgerechte Aufbereitung zur Ableitung unternehmerischer Entscheidungen (Voraussetzung: Grundlagen Microsoft Office – Excel)

22.01.10 Mit Banken auf Augenhöhe

9.00 Uhr Vermittlung der Grundlagen der Finanzierung (Zinsrechnung, Kreditarten, -kosten) Vorbereitung für Bankengespräche

- Unternehmerbeurteilung aus Bankensicht
- Businessplan als Basis für die Kreditverhandlung

05.02./06.02.10 Beurteilung von Investitionen an ausgewählten Beispielen insbesondere in der Schweineproduktion und der Milchviehhaltung

13.30 Uhr Vermittlung methodischer Grundlagen und Auseinandersetzung mit der aktuellen Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion und Milchkuhhaltung. Mittels **Excel-Kalkulationen** werden praxisgerechte Grundlagen geschaffen, um daraus unternehmerische Entscheidungen abzuleiten. Voraussetzung: Microsoft Office – Excel

09.02./10.02.10 Mit Kooperationen zum betrieblichen Erfolg

9.00 Uhr Vorstellung unterschiedlicher Rechtsformen und Kooperationsansätze in landwirtschaftlichen Unternehmen (Bewirtschaftungsvertrag, Maschinengemeinschaften, 51a Gesellschaft, Vollfusion von Betrieben) unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte. Präsentation diverser, existenter Kooperationen in der Praxis

27.02.10 Betriebsentwicklung in Zeiten offener Märkte – Chancen und Risiken

13.00 Uhr Das Seminar Betriebsentwicklung beinhaltet eine EDV-gestützte Machbarkeitsanalyse für eine nachhaltige Betriebsentwicklung oder Konsolidierung. Das Seminar vermittelt Ihnen die Fähigkeit, das Risiko Ihrer eigenen aktuellen Entwicklungsplanung einzuordnen. Sie lernen die Wirkung von Preis- und Kostentrends für Ihr Unternehmen einzuschätzen und prüfen die Finanzierbarkeit aller anstehenden privaten und betrieblichen Investitionen Ihres Unternehmens für die nächsten 5 bis 10 Jahre. Voraussetzung: geübter Umgang mit dem Computer.

Veranstaltungsort: Landw. Lehranstalten Triesdorf
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt - Anmeldung und Programmianforderung unter:
Tel. 09826 18-100 (vormittags), Fax 09826 18-106,
Email: edeltraud.lanzl@triesdorf.de

3. Fortbildungstagung 2010 in Pappenheim

Vom 11. – 13. Januar 2010 wird gemeinsam mit der evangelischen Landvolkshochschule Pappenheim und dem Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft die traditionelle Fortbildungsveranstaltung durchgeführt.

Themen siehe beiliegende Programmseite oder im Internet unter www.vlm-bayern.net

4. Einladung zur Generalversammlung mit Familientreffen am Sonntag, 14. März 2010 im Edith-Stein-Haus, Höchstadter-Str. 2, 91085 Weisendorf (Landkreis Erlangen-Höchstadt)

PROGRAMM:

9:45 Uhr Anreise Edith-Stein-Haus, Weisendorf

10:00 Uhr Begrüßung
Geschäftsbericht, Kassenbericht, Ehrungen, Grußworte
Vortrag: Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg (angefragt)
Thema: Krise in der (Land-)Wirtschaft – wie können wir die Zukunft bewältigen?

Wichtig: Für Ihre Kinder, die Sie gerne mitbringen können, wird ein extra Kinderprogramm organisiert.

12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13:30 Uhr Führung im Edith-Stein-Haus/Schlossbesichtigung
(Änderungen vorbehalten)

Abschluss mit Kaffeetrinken

Bitte melden Sie sich zur Generalversammlung/Familientreffen zuverlässig bis 05. März 2010 bei Monika Kress, Tel: 09104/3338 oder Fax: 09104/860884 oder Wilfried Funke, Tel: 09195/7223 oder Fax: 09195/6053 an.

(Hans Walter)

* * *

Bezirksverband Schwaben

VLM-Geschäftsstelle Schwaben
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim
Hallstattstraße 1, 87719 Mindelheim
Tel. 08261 9919-0, Fax 08261 9919-61

Meister zu Besuch auf der JR-Farm in Pessenburgheim

Auf Einladung des VLM-Bezirksverbandes Schwaben trafen sich etwa 70 Meisterinnen und Meister am 24.06.2009 auf dem Betriebsgelände der JR Farm in Pessenburgheim im Landkreis Donau-Ries.

Die JR Farm wurde schon vor über 10 Jahren aus dem Milchvieh- und Ackerbaubetrieb des Ehepaares Herta und Jakob Ruisinger heraus entwickelt. Die Betriebsleiterfamilie hat es sich zum Ziel gesetzt, artgerechtes und gesundes Futter für Nager, Katzen, Vögel und andere Heimtiere zu produzieren. Die komplette Ernte der landwirtschaftlich genutzten Flächen des Betriebes fließt als Rohstoff in die Produktion der Tiernahrung ein.

Begonnen wurde mit der Produktion von Heimtiernahrung noch an der Hofstelle des Betriebes in Pessenburgheim. Bald wurde aber klar, dass eine Weiterentwicklung dieses Geschäftsfeldes an der Hofstelle nicht möglich war. In einem kleinen Gewerbegebiet am Ortsrand von Pessenburgheim entstanden daraufhin die neuen Gebäude der JR Farm.

Um die steigende Nachfrage nach den JR Farm-Produkten und die immer umfangreicher werdende Produktpalette bedienen zu können, wurden die Betriebsgebäude mehrmals erweitert und modernisiert. Derzeit sind über 100 Mitarbeiter aus der Region auf der JR Farm beschäftigt.

Die Besucher wurden von Herta und Jakob Ruisinger durch den Betrieb geführt. Die Gäste waren von der offensichtlich sehr hohen Qualität und Frische der verarbeiteten Produkte sehr beeindruckt.

Frau Ruisinger erläuterte den Gästen, dass neben dem Einhalten hoher Qualitätsstandards vor allem auch das Kreieren von immer neuen Produkten entscheidend ist, um auch zukünftig am umkämpften Markt für Heimtiernahrung eine führende Rolle spielen zu können.

Frau Ruisinger hat im Jahr 2006 am Wettbewerb „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres“ teilgenommen und wurde für das erfolgreiche Unternehmenskonzept der JR Farm ausgezeichnet.

Wir wünschen dem Betrieb und der Familie Ruisinger auch in Zukunft viel Glück, gute Ideen und viel Erfolg!

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Meisterinnen und Meister die Gartenschau „Natur in Rain“.

Fachkundig begleitet führte der Weg die Besucher durch sehr naturnah angelegte Gärten mit teilweise geschichtlichem Hintergrund. Es ging vorbei am Schloss, durch die neu gestalteten Wallgärten, die sicher auch nach der Gartenschau für die Rainer Bürger ein attraktiver Treffpunkt sein werden.

Zum Abschluss der Sternfahrt trafen sich die Teilnehmer zu einer gemütlichen Einkehr bei Kaffee und Kuchen im Dehner Blumen-Cafe.



Jakob und Herta Ruisinger mit dem VLM Vorsitzenden Karlheinz Kilian (rechts)

VLM Sternfahrt ins Tannheimer Tal

Die zweite Sternfahrt führte die schwäbischen Meisterinnen und Meister am 8. September 2009 nach Tirol, ins Tannheimer Tal.

Bei strahlendem Spätsommerwetter trafen sich mehr als 60 Teilnehmer der Sternfahrt bei der Tourist-Information in Tannheim. Dort wurden die Gäste von einer Vertreterin des Tourismusverbandes Tannheim empfangen und über das Tannheimer Tal im Allgemeinen und besonders über die große Bedeutung des Fremdenverkehrs im Tal informiert.

Das Tannheimer Tal hat für seine Gäste sowohl im Sommer, als attraktive Wanderregion, als auch im Winter, als

ein familienfreundliches Skiparadies mit einer Vielzahl an gespurten Loipen und Wanderwegen, sehr viel zu bieten.

Im Anschluss an die ausführlichen Informationen zum Tourismus im Tal ging die Fahrt mit dem „Tannheimer Alpen-Express“ in Richtung Vilsalpsee. Auf einem schönen Fußweg marschierten die Sternfahrer direkt am Vilsalpsee entlang zur Vilsalpe. Dort wurde die Gruppe von Herrn Danks, Leiter des Sachgebietes Alpwirtschaft am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten und Herrn Andreas Schöll begrüßt, der die Alpe zusammen mit seiner Familie bewirtschaftet.

Auf der Vilsalpe werden neben dem Jungvieh etwa 45 Milchkühe gehalten. Die Milch wird an die Bergkäserei Biedermann in Haldensee vermarktet.

Dort werden jährlich ca. 1,7 Millionen kg Milch von über 100 Milcherzeugern und mehr als 600 Kühen aus dem gesamten Tannheimer Tal zu Bergkäse, Bergbutter, Joghurt und pasteurisierter Frischmilch verarbeitet.

Als Alternative zu diesem Vermarktungsweg diskutierten die Meisterinnen und Meister die Käseherstellung in eigener Regie auf der Alpe. Ziel müsste dann die Vermarktung dieser „Spezialität“ an die Verbraucher und Urlauber vor Ort sein. Herr Schöll gab zu bedenken, dass eine Weiterveredelung der Milch und die Vermarktung des selbst erzeugten Käses eine erhebliche zusätzliche arbeitswirtschaftliche Belastung darstellen würde, die er mit seiner Familie allein nicht bewältigen könnte.

Unter Leitung von Herrn Danks, der auch Geschäftsführer des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu ist, wurden darüber hinaus eine Reihe von aktuellen Problemen und Anliegen der Äpler erläutert und diskutiert.

Herr Danks ist ein ausgewiesener und allseits anerkannter Kenner der Alpwirtschaft. Er hat sich mit großer Beharrlichkeit über viele Jahre hinweg für die Belange der Alpwirtschaft und die „seiner Äpler“ eingesetzt. Er konnte das mit großer Glaubwürdigkeit nach innen und außen tun, da er selbst als Hirte an der Alpspitze bei Nesselwang eine Alpe betreut und damit aus der Praxis kommt.

Herr Danks tritt im Oktober in die Freistellungsphase der Altersteilzeit und legt dann auch die Geschäftsführung des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu nieder.

Herr Kilian, der Vorsitzende des VLM Schwaben bedankte sich bei Herrn Danks für sein großes Engagement für die Landwirtschaft in den Bergen und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Nach einer ausgiebigen Brotzeit auf der Vilsalpe begab sich die Gruppe wieder auf den Weg zurück nach Tannheim.

Zum Abschluss eines gelungenen Alpwandertages konnten sich die Sternfahrer in der Käserei Biedermann mit den köstlichen Milchprodukten aus dem Tannheimer Tal versorgen.

Begegnungstage für Meisterinnen und Meister im Januar 2010 in der Wies

Die traditionellen gemeinsamen Begegnungstage der Meisterinnen und Meister aus Schwaben und Oberbayern finden vom 11. bis 13. Januar 2010 in der Landvolkshochschule in der Wies statt.

Es ist wieder gelungen ein sehr anspruchsvolles und vielseitiges Programm zu organisieren. Hier einige Schwerpunkte des Seminars:

- Zukunft der Landwirtschaft – Einblicke in die Arbeit der Zukunftskommission Bayerns mit Schwerpunkt Landwirtschaft
Referent: Franz Fischler, ehemaliger EU-Agrarkommissar
- Damit das Land auch in Zukunft in bäuerlicher Hand bleibt: Gesundes Finanzmanagement
Referent: Benno Steiner, Geschäftsführer der bbv LandSiedlung
- Entscheidungskriterien für die Entwicklungsfähigkeit eines Betriebes
Referent: Jakob Opperer, Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft
- „Sinnlicher Kräuterjahreskreis – Ein Angebot für Gäste auf dem Bauernhof“
Referentin: Christa Schlögel, Hauswirtschaftsmeisterin, Sindelsdorf
- Wandel durch Bewegung – Eine hundertjährige Betriebsgeschichte
Referent: Peter Seidl
- Wem gehört die Welt?
Energie- und Recourcenökonomie aus der Sicht afrikanischer Bauernfamilien
Referentin: Josefine Anderer-Hirt, KLB Bildungsreferentin
- Globale Entwicklung aus wirtschaftlicher und technischer Sicht
Referent: Michael Horsch, Horsch-Maschinen, Schwandorf
- Drei Generationen unter einem Dach?!
... damit das Zusammenleben der Generationen gelingt.
Referent: Josef Lieb, Agrarfachwirt, Landwirt im Nebenerwerb

Umrahmt wird dieses fachliche Programm wie jedes Jahr von fröhlichen aber auch besinnlichen Augenblicken der Gemeinsamkeit.

Natürlich gibt es auch wieder einen interessanten Exkursionsnachmittag.

Sind sie neugierig geworden? Gönnen sie sich ein paar informative Tage in angenehmer Gesellschaft.

Melden sie sich direkt bei der Landvolkshochschule in der Wies (Tel.: 08862/91040-0) an. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Den genauen Programmablauf der Begegnungstage finden Sie im Internet unter www.vlm-bayern.net

(Jürgen Franz)

Arbeitsgemeinschaft Niederbayern

VLM-Geschäftsstelle Niederbayern
Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten
Anton-Kreiner-Str. 1, 94405 Landau a. d. Isar
Tel. 09951 693-500, Fax 09951 693-444

Meisterbriefverleihung mit Staatsminister Helmut Brunner

So wie in den Vorjahren findet für Niederbayern auch heuer wieder die Meisterbriefverleihung im historischen Rathausprunksaal in Landshut statt. Der Festakt ist am Freitag, 13. November 2009 ab 09:30 Uhr. Heuer werden insgesamt 54 Meisterbriefe übergeben, davon drei an Landwirtschaftsmeisterinnen und 51 an Landwirtschaftsmeister. Festredner ist Staatsminister Helmut Brunner. Die Namen der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen werden im nächsten Rundschreiben veröffentlicht.

Studienreise

Die traditionelle Studienreise führt diesmal mit der Luft-hansa nach Südamerika. Schwerpunkt dieser Reise ist Argentinien, dessen Landwirtschaft schon seit langem zu den effizientesten der Welt gehört. Früher war Argentinien mit seinen Getreide- und Rinderbaronen und den Agrarexporten insbesondere nach Europa eine der reichsten Nationen der Welt. Seine Agrartechnik ist auch heute noch Weltspitze. Obwohl dieses Land nur 40 Millionen Einwohner hat, kann es mit seinem landwirtschaftlichen Potential 300 Millionen Menschen ernähren.

Eine dreitägiger Abstecher der Reise führt über den Rio de la Plata in das benachbarte Uruguay. Auch dieses Land ist sehr stark von der Landwirtschaft und dem Agrarexport geprägt. Ebenso wie in Argentinien hat die Produktion von Rindfleisch, Weizen, Mais, Soja, Zuckerrüben und Zuckerrohr eine große Bedeutung. Unter anderem wird dort ein innovativer Agrarbetrieb mit 70.000 Hektar Getreidebau und Viehwirtschaft besichtigt.

Neben den landwirtschaftlichen High-Light's bietet diese 13-tägige Studienreise auch viele kulturelle und touristische Sehenswürdigkeiten.

Argentinien ist auch bekannt als das Mutterland des Tangos sowie für saftige Steaks und Barbecue. Die Reise findet vom 14. bis 26. Januar 2010 statt. Zu dieser Zeit ist in Südamerika Sommer und Getreideernte.

Im Reiseprogramm sind vielfältige Leistungen enthalten. Der Reisepreis beträgt ca. 2.850,- Euro. Das detaillierte Programm ist an der Geschäftsstelle erhältlich (Tel. 09951 693-500 oder -515).

Das Angebot finden Sie auch im Internet unter www.vlm-bayern.net (unter Aktuelles). Interessierte sollten sich baldmöglichst anmelden. Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahmemöglichkeit.

MEISTER-FIT

Fitnesskurs für die praktische Hauswirtschaft
VLM und VLF bieten zweitägigen Kurs an

Der Verband der Meisterinnen und Meister der ländlichen Hauswirtschaft in Niederbayern hat in diesem Sommer in Kooperation mit dem VLF Bayern das Pilotprojekt „MEISTER FIT“ mit vollem Erfolg gestartet. Das Ziel dieser Aktion ist es, ein zusätzliches Angebot ergänzend zur regulären Meistervorbereitung anzubieten. Dabei sollen vor allem die praktischen Fertigkeiten der angehenden Meisterinnen der Hauswirtschaft verbessert werden. An dem Kurs können neben den Meisteranwärterinnen auch alle Interessierten mit abgeschlossener Meisterprüfung teilnehmen. Die Federführung dieser Initiative liegt bei Johanna Harlander, Ausbilderin und Fachlehrerin für Ernährung und Hauswirtschaft sowie bei Luise Bachmeier, Vorsitzende der Arge Meisterinnen und Meister (HW).

Nachdem in der neuen Meisterprüfungsordnung für die Hauswirtschaft der praktische Teil zu wenig Beachtung gefunden hat, werden in diesem Seminar den Teilnehmerinnen in zweitägigen Kursen zusätzliche praktische hauswirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Nahrungszubereitung wie z.B. Vollwertgerichte, festliches Gebäck sowie Snacks und schnelle Gerichte, Grundsätze der Garnierung, Fertigstellung von Torten und Menüplanung für verschiedene Anlässe. Außerdem stehen Techniken der Wäschepflege, Bügelregeln und Textilarbeiten auf dem Programm.

Mit diesem Kursangebot MEISTER-FIT können sich die Teilnehmerinnen in den genannten Bereichen wirklich fit machen.

Die Referentinnen dieses Seminars sind qualifizierte Meisterinnen bzw. Fachlehrerinnen. Es besteht ein enger Kontakt zum FBZ (Fortbildungszentrum für Hauswirtschaft) in Landshut-Schönbrunn sowie zu den zuständigen Sachgebieten der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Der Start dieses Pilotprojektes war sehr erfolgreich. Die angebotenen Seminare am 11. und 12. August sowie am 8. und 9. September 2009 waren schnell ausgebucht. Wegen des großen Interesses wurde für den 22. und 23. Oktober 2009 ein weiterer Seminartermin angesetzt.

Die Eigenbeteiligung für den zweitägigen Kurs beträgt 125,- Euro. Die darüber hinaus anfallenden Kosten werden dankenswerterweise vom VLF Bayern übernommen.

Veranstaltungsort: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen, Lärchenweg 12, 84347 Pfarrkirchen, Tel. 08561 3004-0, Fax. 08561 3004-139, Internet: www.aelf-pk.bayern.de,

E-Mail: poststelle@aelf-pk.bayern.de, Ansprechpartner: Frau HD Juliane Urlhardt, Tel. 08561 3004-130.

Informationen dazu können auch an der Geschäftsstelle des VLM und VLF Niederbayern (am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau a.d.Isar, Anton-Kreiner-Str. 1, 94405 Landau a.d.Isar, Tel. 09951 693-500 bzw. -515) eingeholt werden.

Unternehmertag

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister veranstaltet wieder wie im letzten Jahr einen Unternehmertag. Zu dieser Fortbildungsveranstaltung am **Diens- tag, 1. Dezember 2009**, 09:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr im Gasthaus Schachtner in Oberhöcking sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Das Thema des heurigen Unternehmertages lautet: „Auf einmal bin ich Chef(-in)“. Dazu konnten vier namhafte Referenten(-innen) gewonnen werden.

Zunächst wird Herr LD Uwe Gottwald vom AELF Rosenheim zum Thema: „**Zeitmanagement in der Landwirtschaft – Betrieb entwickeln, Lebensqualität steigern**“ referieren. Herr Gottwald ist auf diesem Gebiet ein anerkannter Experte und gefragter Redner. Anschließend wird das Vorstandsmitglied der VR-Bank Landau Josef Hackl zum Thema: „**Rating und Bonität des landwirtschaftlichen Kreditnehmers**“ sprechen. In Zeiten, in denen Finanzierungsfragen in landwirtschaftlichen Betrieben immer wichtiger werden, ist dies eine sehr interessante Thematik. Nach dem Mittagessen kommt dann ein erfahrener Praktiker zu Wort. Klaus Krinner aus Straßkirchen hält ein Referat mit dem Thema: „**Mein Weg zum erfolgreichen Unternehmer**“. Herr Krinner wurde spätestens mit der Erfindung seines innovativen Christbaumständers weit über die Grenzen hinaus bekannt. Abgerundet wird der Tag mit einem Vortrag von Marianne Scharr mit dem Thema: „**Erfolgsfaktor Familie für den landwirtschaftlichen Betrieb**“. Frau Scharr ist VLF-Vorsitzende von Oberbayern. Nach allen Vorträgen ist ausreichend Zeit für Diskussionen vorgesehen.

Das detaillierte Programm werden wir ab Ende Oktober den Kreisgeschäftsstellen des VLF in Niederbayern zur Verfügung stellen und in der Presse sowie auf der Internet des VLM (www.vlm-bayern.net) veröffentlichen. Auf Wunsch schicken wir Ihnen das Programm auch gerne zu (Geschäftsstelle Landau, Telefon 09951 693-515).

Gratulation für LLD Franz Fuchs

Franz Fuchs war von 1993–2009 Bezirksgeschäftsführer des VLF Niederbayern und ist seit 1991 Geschäftsführer des VLF Straubing-Bogen. In dieser Zeit hat sich Fuchs stets mit ganzem Herzen in die Arbeit des VLF's auf allen Ebenen eingebracht. Sowohl in der Ausbildung wie auch in der Fort- und Weiterbildung und bei der Organisation von Lehrfahrten hat sich Fuchs große Verdienste erworben. Er verstand es auch, auf Fehlentwicklungen hinzuweisen und gemeinsam mit den Ehrenamtlichen gegenzusteuern. Landes- und Bezirksvorsitzender Hans Koller würdigte diese herausragenden Leistungen anlässlich der Feier seines 60. Geburtstages und dankte ihm auch ganz persönlich für die Unterstützung und das freundschaftliche Miteinander. VLF-Arbeit kann nur in der engen Verzahnung von Amt und Ehrenamtlichen den gewünschten Erfolg haben. An der Person von Franz Fuchs zeigte sich, wie wertvoll dies sowohl für die

staatliche Verwaltung als auch für jeden einzelnen Betrieb ist. Fuchs erkannte immer wieder notwendige neue Ziele und verstand es auch, diese gemeinsam umzusetzen. Seine Arbeit, die stets mehr als nur Pflicht für ihn war, hat den VLF in Niederbayern geprägt, war er doch unter drei Vorsitzenden (Alois Gahr, Hubert Gerauer und Hans Koller) als Geschäftsführer tätig.

In Würdigung seiner Leistungen hat der Bezirksverband Niederbayern Franz Fuchs für das Goldene Verbandsabzeichen des Landesverbandes vorgeschlagen und ihn zudem zum Ehrenmitglied ernannt. Auch Luise Bachmeier vom Meisterverband schloss sich der Gratulation an und dankte ihm ebenso für sein Engagement für den VLM.



(von links nach rechts) Alfons Hofmann, VIF Vorsitzender Straubing-Bogen; Roswitha Kammermeier, 2. VIF Vorsitzende Straubing-Bogen; Irmgard Plötz, 2. Vorsitzende VIF Niederbayern; Dr. Ludwig Sagmeister, VIF Geschäftsführer Dingolfing-Landau und Bezirksgeschäftsführer für den VIF Niederbayern; Franz Fuchs, VIF Geschäftsführer Straubing-Bogen und ehemaliger Bezirksgeschäftsführer für den VIF Niederbayern; Hans Koller, VIF Landesvorsitzender und Vorsitzender des VIF Niederbayern; Luise Bachmeier, Landes- und Bezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Meisterinnen und Meister (HW) in Niederbayern; Gerhard Boyen, Bezirksvorsitzender für Niederbayern der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister (LW) in Niederbayern.

(Dr. Ludwig Sagmeister)

*Wende Dich
stets der Sonne zu,
dann fallen
die Schatten hinter Dich.*

Chinesische Weisheit

Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz

VLM-Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Regensburger Straße 51, 92507 Nabburg
Tel. 09433 896-0, Fax 09433 896-180

Logistik - AMS-Erlebnisbäuerin

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Oberpfalz hatte eine Sternfahrt mit breit gestreuten Schwerpunkten veranstaltet.

Die AGM Oberpfalz besichtigte unter Leitung ihres Vorsitzenden Friedhelm Bleicher das Warenverteilzentrum der Firma Witt-Weiden, das zum Otto-Versand gehört. Dieser hat sich in der Unternehmensbezogenen Agenda 2020 zum Ziel gesetzt, den CO₂ Ausstoß um 50 % zu reduzieren. Entsprechend dieser Philosophie wurde eine Hackschnitzelheizung (2 Kessel á 500 KW) mit Rührwerkaustragung im Jahre 2008 errichtet, die von regionalen Organisationen beliefert wird. Derzeit wird das Heizgut noch nach Menge abgerechnet. Installierte Wärmemengenzähler ermöglichen es aber auch, nach gelieferter Wärmemenge abzurechnen. 25.000 l Pufferspeicher puffern Bedarfsunterschiede ab. Zusätzlich wurde noch für den Spitzenbedarf ein Gas-Heizkessel mit 1 MW Leistung errichtet, der aber bisher nicht zum Einsatz kam. Optimal wäre ein Restfeuchtegehalt der Hackschnitzel von 15-17 %. Hackschnitzel mit 4-5 % TS (aus der Biogastrocknung) produzieren zu viel Flugasche).

Tief beeindruckt waren die Teilnehmer vom System der Logistik im Warenverteilzentrum, das die Kundenbestellungen bearbeitet. Die benötigte Ware wird von den Außenlagern an 8 Ladetoren angeliefert. Im Kommissionierlager wurde, um den Regalplatz optimal auszunutzen, das System der „chaotischen Lagerhaltung“ eingeführt: Dies bedeutet: nur der Computer allein weiß, wo welche Ware gelagert wird. Über sog. Batches werden die benötigten Artikel in Wannen vorsortiert. Im Quergutsortler erfolgt dann die kundenspezifische Sortierung und Verpackung der Warensendungen.

Weiter auf dem Programm stand der Besuch des Betriebes Birkner in Parkstein, Lkr. Neustadt an der Waldnaab. Die 70 Kühe werden durch ein AMS gemolken. Herr Birkner gab offen und ehrlich Auskunft über seine 6 jährige Erfahrung: Die Kühe werden 2,7 mal/Tag gemolken. Mindestens 1 Stunde pro Tag wendet er auf für die Tierkontrolle, die EDV-Überwachung und für das Anlernen der Kalbinnen. Tiefbuchten sind nach seiner Erfahrung weniger für AMS geeignet, da die Sensoren schneller verschmutzen. Das AMS-System ermöglicht dem Betreuungspersonal zwar größere Freiheiten, aber die Anforderungen an die Kontrollarbeiten steigen deutlich.



Frau Birkner hatte sich vor 2 Jahren zur Erlebnisbäuerin qualifiziert und bietet das Projekt „Vom Gras zur Milch“ an, das nicht nur von Kinder- und Jugendgruppen, sondern auch von Erwachsenen gebucht wird. Mit großem Interesse besichtigten die Teilnehmerinnen an dieser Lehrfahrt den japanischen Garten und den Rosengarten, der liebevoll von Frau Birkner angelegt und gepflegt wird.

LAR-in Annemarie Frank vom AELF Schwandorf informierte während der Kaffeepause auf dem Betrieb Birkner über die Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin, die heuer wieder bayernweit am Dienort Nabburg startet. Bayern bietet als einziges Bundesland eine einheitliche staatlich organisierte Qualifizierung an. Das was man mache, solle man gut machen, denn es soll ja Geld verdient werden. Jeder Betrieb kann dafür in Frage kommen, allerdings darf es nicht nebenher laufen, der Betrieb muss voll dahinter stehen. Das Angebot muss von hoher Qualität, innovativ und kreativ sein. Eine gegenseitige Konkurrenz sei nicht zu befürchten, weil kein Betrieb mit dem Angebot eines anderen vergleichbar ist.

Männer und Frauen so verschieden wie Tag und Nacht

Frau Marianne Maurer, Trägerin des goldenen VLM-Meisterbriefes 2009, hatte die Meisterinnen der AGM-Opf auf ihren Betrieb, das Hotel Waldschlössl bei Neukirchen beim hl. Blut, eingeladen. Die Vorsitzende, Brigitte Irrgang, nahm dieses Angebot gerne an und konnte Frau Sigrid Kandler aus Dachau gewinnen, die in sehr kurzweiliger amüsanter aber auch nachdenklich machender Art dieses „heiße“ Thema gekonnt vorgetragen hat.

Ausgehend von der klaren Rollenverteilung der Steinzeitmenschen konnte sie darlegen, dass dieses auch heute noch in vielen Bereichen das Zusammenleben von Mann und Frau prägt. Der Mann als Jäger und Beschützer hat Defizite in der „Brutpflege“; deshalb wird er nicht von nächtlichem Kinderweinen alarmiert, ganz im Gegensatz zur Frau, deren ursprüngliche Aufgabe die Kinderpflege und das Sammeln ist. Die Frau ist physio-

logisch auf 20 Kinder angelegt, und muss als Erzieherin der Kinder immer wieder jedem Kind das gleiche sagen und durchsetzen. Dies erklärt, warum Frauen wesentlich gesprächiger sind als Männer. Durch die Kinderbetreuung hat die Frau einen Fächerblick entwickelt, d.h. sie beobachtet das gesamte Umfeld, um Gefahren von ihren Kindern abzuhalten; der Mann hingegen, ganz fixiert auf den Jagderfolg, hat einen Tunnelblick und nimmt deshalb manches gar nicht wahr.

Die Rolle des Mannes als Jäger erklärt auch das größere Streben nach Erfolg und Karriere im Beruf. Dies wiederum bedeutet für ihn permanenten Streß, von dem er sich, heimgekommen, ausruhen muss und vor dem Fernsehgerät entspannt, was wiederum die Frau überhaupt nicht verstehen kann. Auch im Einkaufsverhalten unterscheiden sich Mann und Frau deutlich: Während der Mann zielstrebig eine notwendige Hose „jagd“, kann die Frau als Sammlerin stundenlang Schaufenster bummeln gehen, ohne etwas zu kaufen, und wird dabei noch durch das Ausschütten von Glückshormonen belohnt, während der begleitende Mann Qualen erleidet.

Frauen haben also Fähigkeiten, die den Männern fehlen – und umgekehrt. Die Schöpfung hat Mann und Frau so genial konstruiert, dass sich beide bestens ergänzen. Deshalb der Rat von Frau Kandler: Mann und Frau sollten sich gegenseitig akzeptieren so wie sie sind, dann funktioniert das Zusammenleben bestens.

Bei der Betriebsbesichtigung des Hotels erzählte Frau Maurer von ihrem Werdegang. Als sehr sparsam erzogenes Bauernmädchen hat sie vor 32 Jahren die Gastwirtschaft ihres Onkels übernommen und entwickelte den Betrieb zielstrebig und konsequent zu einem heute im weiten Umkreis bekannten und beliebten Hotel mit Gastwirtschaft. Ihr Mann, gelernter Elektriker, qualifizierte sich als Küchenmeister und zeichnet verantwortlich für die umfangreiche Speisekarte und die Qualität der angebotenen Essen, wobei besonderer Wert auf regionale Produkte gelegt wird. Inzwischen wurde das Angebot deutlich um die Bereiche Fitness und Wellness (Saunalandschaft) erweitert. Eine eigene Kosmetik- und Massageabteilung trägt zum Wohlbefinden der Gäste bei. Der Sohn hat auf 600 qm mit dem Vitalis-Studio das größte Hoteleigene Fitnessstudio errichtet. Frau Maurers Philosophie: „Wir freuen uns über jeden Gast und haben das Ziel diesen zu einem Stammgast zu machen.“

AGM-Meistertreffen in Pfrentsch

Ausgesprochen gut besucht war das Oberpfälzer Meistertreffen der Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen, das heuer von Almesbach nach Pfrentsch verlegt worden war. Anlass war die Fertigstellung des neuen Seminargebäudes für Wildhaltung.

Helmut Konrad, Leiter des Agrarzentrums Almesbach, zu dem das Staatsgut Pfrentsch gehört, erläuterte in seiner Begrüßung zunächst die Aufgaben des Gutes: Jungrinderaufzucht für die Almesbacher Mutterkuhherde, Mutterkuhhaltung und seit 2005 Wildhaltung. Lehre,

Versuche und praktische Demonstration der extensiven Grünlandnutzung und der Tierhaltung stehen dabei besonders beim Gatterwild im Fokus des Aufgabenfeldes.

Nach der Errichtung des Wildgeheges gab das bayerische Landwirtschaftsministerium den Auftrag, für Lehrzwecke und zur Information der Besucher einen Schulungsraum zu schaffen. Dazu wurde ein reiner Holzbau errichtet, der bis zu 60 Besucher aufnehmen kann und in dem alle technischen Einrichtungen für den Seminarbetrieb installiert sind. Ein überdachter Außenbereich bietet Rast- und Informationsmöglichkeiten für Wanderer, Radfahrer und Besucher.

In zwei Gruppen mit den Schwerpunkten Wild und Rinder wurden die Teilnehmer des Meistertreffens durch das Staatsgut geführt. Betriebsleiter Josef Haberkorn erläuterte die wechselvolle Geschichte des Pfrentscher Gebietes und begeisterte die Zuhörer mit fachlichen Informationen zur Gehegewildhaltung und -vermarktung.



Zur Rinderhaltung und zur Weideführung gab Markus Stahl vom Staatsgut Pfrentsch fundiert Auskunft und zeigte detailliert die Produktionsabläufe in der Jungviehaufzucht und in der Mutterkuhhaltung. Besonders interessiert waren die Gäste an den genetisch hornlosen Fleckviehrindern und am Oberpfälzer Rotvieh.

Friedhelm Bleicher, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft freute sich bei seinen abschließenden Worten, dass über 100 Interessierte an der bewusst als Familientreffen organisierten Veranstaltung teilgenommen haben. Für ihn und für die meisten Besucher war die Vielschichtigkeit der Aufgaben des Staatsgutes überraschend. Auch die Professionalität der Betriebsorganisation und der Arbeitserledigung wurde anerkennend gelobt.

(Franz Josef Schneider)

* * *

Arbeitsgemeinschaft Unterfranken

VLM-Arbeitsgemeinschaft Unterfranken
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt
Ignaz-Schön-Straße 30, 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 8087-0, Fax 09721 8087-555

Wie kommuniziere ich richtig?

Positive Beziehungen zu Mitarbeitern und Vorgesetzten sind ein wesentlicher Schlüssel für beruflichen Erfolg. Wie soziale Kompetenz erweitert werden und wie man sein volles Potenzial nutzen und damit seine Beziehungskompetenz stärken kann, wurde in einem Seminar des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, für Hauswirtschaftsmeisterinnen, hauswirtschaftlichen Fachservice und landwirtschaftliche Unternehmer mit der Einkommenskombination Urlaub auf dem Bauernhof und Direktvermarktung in der Landwirtschaftsschule Bischofsheim angeboten. Seminarleiterin Barbara Kaiser-Schöller erarbeitete mit den rund 20 Teilnehmern ein umfassendes Spektrum zum Thema „Beziehungskompetenz durch Kommunikation“. Nur wer sich selbst kenne, sei in der Lage, auch andere zu verstehen, so das Credo. Die Teilnehmer waren von dem Seminar begeistert, offen und mit vollem Einsatz dabei.

Gemeinsam stärker für bessere Ernährung und mehr Bewegung

Startschuss für das Netzwerk „Junge Eltern/Familien“ in Schweinfurt

Kinder von klein auf für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil mit besserer Ernährung und mehr Bewegung zu motivieren, das ist das Ziel des neu gegründeten Netzwerkes „Junge Eltern/Familien“ am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt. Dabei soll an bestehende Projekte für Kleinkinder im Bereich Ernährung und Bewegung angeknüpft und eine Vernetzung aller beteiligten Akteure erreicht werden. Das Pilotprojekt gehört zum Konzept „Ernährung in Bayern“ des Bayerischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mit diesem Konzept wird der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung von 2008 zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten in Bayern umgesetzt.

An sieben Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist jeweils ein Pilotprojektstandort eingerichtet worden, der die Bildung dieses regionalen Netzwerkes im Regierungsbezirk initiiert. Am Amt in Schweinfurt fand am 24.09.2009 das Netzwerkgründungstreffen statt. Über 40 interessierte Teilnehmer von Institutionen, Organisationen sowie Selbständige aus den Landkreisen Haßberge und Schweinfurt nahmen daran teil und stellten sich einem ersten intensiven Erfahrungsaustausch.

„Es gibt in unseren Städten und Gemeinden schon Aktivitäten, um Kindern eine gesündere Ernährung und Spaß an der Bewegung näher zu bringen, berichtet Jacqueline Köhler, die als Projektmanagerin das Netzwerk am Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten in Schweinfurt koordiniert, „nur wissen die Beteiligten oft nicht voneinander oder stimmen sich kaum ab.“ Deshalb sei es notwendig, zwischen den einzelnen Akteuren ein Netzwerk zu knüpfen, um Synergien nutzen zu können. Wichtigstes Ziel der Netzwerkarbeit ist es nun, alltags-taugliche Angebote für junge Familien zu entwickeln und umzusetzen. Diese sollen Eltern in die Lage versetzen, gesunde Ernährung und mehr Bewegung ohne Stress in den Alltag einzubauen und ihnen in ihrem neuen Lebensabschnitt Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten aufzeigen. Zusätzlich wird ein Wegweiser entstehen, der eine Übersicht über regionale Ansprechpartner und Angebote enthält.

Durch die Veränderung von Lebensbedingungen in unserer Gesellschaft sind die Folgen von Fehlernährung und Bewegungsmangel in immer jüngeren Jahren erkennbar. Daten des Forschungsinstituts für Kinderernährung in Dortmund (FKE) machen deutlich, wo es bereits bei den Jüngsten hapert: Klappt die Ernährung der Säuglinge bis zu einem Jahr noch ganz gut, ändert sich dies, wenn die Kinder gegen Ende des ersten Lebensjahres am Familientisch mitessen. Dann, so das FKE, seien die Probleme ähnlich wie bei den Erwachsenen, nämlich zu wenig Obst und Gemüse sowie zu viel fettreiche und zuckerhaltige Lebensmittel. Um ein gesundes Aufwachsen von Kindern zu unterstützen und diesem Trend entgegenzuwirken, ist es notwendig, gesundheitsförderliche Verhaltensweisen frühzeitig in den Alltag zu integrieren. Das Pilotprojekt möchte deshalb ganz gezielt junge Eltern und Familien mit Kindern unter vier Jahren ansprechen und ihre Wünsche und Bedürfnisse ermitteln.

Ausbildung in der Landwirtschaft 2009

In diesem Jahr wurden 80 Prüflinge (Vorjahr 64) zur Abschlussprüfung Landwirt/in zugelassen, darunter 36 (45%) BiLa-Teilnehmer nach § 45.2 BBiG. 75 Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich absolviert (94%). 5 Prüflinge leider nicht bestanden.

Im Weinbau wurden in Unterfranken 50 Teilnehmer zur Abschlussprüfung zugelassen (Vorjahr 37), davon 11 Teilnehmer nach §45.2 und 39 Lehrlinge. Die Prüfung wurde von 44 Prüflingen erfolgreich absolviert (88%).

Das Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft (BGJ) besuchen in diesem Jahr 52 Jugendliche (Vorjahr 50). Darunter sind 49 Landwirte und 3 Tierwirte. In Schweinfurt sind 35 Landwirte im BGJ und in Ochsenfurt 14 Landwirte und 3 Tierwirte.

Meister werden – Zukunft gestalten mit der Landwirtschaftsschule Schweinfurt

In diesem Jahr werden sich 16 Junglandwirte, darunter zwei Frauen, der neuen Hausforderung stellen. Sie sind im Schnitt 20 Jahre alt (von 19 bis 26) und bewirtschaften durchschnittlich 116 ha LF (29 – 207 ha). Die Tierhaltung reicht vom Milchviehbetrieb (8), Mastschweine (4) Bullenmast (1) bis Ferkelerzeugung (3). Nicht zu vergessen die Obst-, Gemüse- und Weinbauern und Biogasanlage.

Das dritte Semester 2009/10 werden 20 Studierende besuchen.

Das Ziel für alle ist klar: Meister werden und die eigene Zukunft erfolgreich gestalten.

22. vlf-Frauentag

Am Dienstag, den 10. November 2009 um 10.00 Uhr beginnt der 22. vlf-Frauentag in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen, dem historischen Städtchen am Fuße des Schwanberges, geprägt von Winzern und den Knauf-Werken im Landkreis Kitzingen.

Die Themen:

„Mogelpackungen, Lebensmittelimitate, Abzocke. Wie sich der Verbraucher besser schützen kann“, so informiert Armin Valet über Verbraucherschutz und Lebensmittelimitate.

„Ab morgen trage ich Rot – Neue Energie und Lebenslust gewinnen“ Linda Jarosch hat Ihre Erfahrungen aus dem gleichnamigen Seminar in einem Buch festgehalten.

Die Referenten:

Armin Valet (43), studierte Lebensmittelchemie, war dann in der Lebensmittelüberwachung tätig und arbeitet seit dem Jahr 2000 an der Verbraucherzentrale Hamburg.

Die Verbraucherzentrale hat in diesem Jahr durch die Veröffentlichung einer Liste mit Markenartikelherstellern von nicht eindeutig erkennbaren Lebensmittelimitaten Aufsehen erregt. Armin Valet macht dort die Öffentlichkeitsarbeit in Ernährungsfragen.

Mit seiner Kollegin Silke Schwartau hat er den Ratgeber „Vorsicht Supermarkt“ verfasst. Sein Thema ist hochbrisant, denn um den Verbraucherschutz beim Essen ist es schlecht bestellt.

Linda Jarosch (62), arbeitet seit über zehn Jahren als selbständige Bildungsreferentin für Teams im Auftrag unterschiedlicher Organisationen und Firmen.

Daneben begleitet und berät sie Frauen in verschiedenen Lebenssituationen. Gute Resonanz erfahren dabei ihre Seminare „Königin und wilde Frau“ und „Ab morgen trage ich Rot“, die die Basis für ihre gleichnamigen Bücher bilden.

Gönnen Sie sich diesen Tag mit herausragenden Persönlichkeiten und melden Sie sich wegen des Mittagessens umgehend bei Ihrer vlf-Kreisgeschäftsstelle an.

Unternehmerseminar 2010

Das Unternehmerseminar geht am 10. und 11. Februar 2010 in die siebte Runde. Diesmal besuchen die Teilnehmer Bamberg. Stil und Charakter, bedeutende Baudenkmäler, Kunstwerke und liebenswerte Details – spüren Sie die Faszination des Weltkulturerbes! Das Schlosshotel Pommersfelden ist Tagungshotel. Das Themenspektrum ist wie immer hochaktuell, die Referenten sind Spezialisten ihres Faches.

Programm und Anmeldung bei der Geschäftsstelle Unterfranken, Tel. 09721/80870.

Fachtagung für spezialisierte Milchviehhalter 2010

Am Dienstag, 02. Februar 2010 um 10:00 Uhr findet in der Frankenhalle Dettelbach die Fachtagung für spezialisierte Milchviehhalter statt.

Themen:

Probleme im Milchviehbestand. Hilft eine Blutuntersuchung weiter? Was ist sinnvoll, was ist entbehrlich?

Dr. Martin Höltershinken, Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für Rinderkrankheiten

Fütterungsstrategien für eine erfolgreiche Jungviehaufzucht

Dr. Hubert Spiekers, LfL München, Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft

Jungviehaufzucht in Praxisbetrieben - Praktiker berichten!

Veranstalter: Milchviehteam Main-Rhön in Schweinfurt und Milchviehteam Karlstadt in Zusammenarbeit mit den unterfränkischen VLF -Verbänden

(Herbert Lang)

Generationsproblem

*Da Hansi is no kloa,
doch d' Muatta hat scho z' toa,
da Bua is a kloana Gankerl,
flink, odraht wia a Sparifankerl.
Wia er lacht und herzt,
wenn da Papa mit eahm scherzt!*

*Als Kind da Hansi genau betracht
wia und was da Papa macht.
Da Papa is von Anfang an
ganz wichtig für den kloana Mann.*

*De Zeit vergeht, so fuchzen Jahr,
da is mit dem liab sein gar.
Als Jugendlischer sehgt er rot,
kimmt vom Vater a Verbot.*

*Mit zwanzig Jahr und drüber, schaut er
überlegn zum Vater nüber,
zum guatn Rat kimmt glei de Red:
„Geh Papa, des verstehst du net!“*

*San vierzig Jahr vorbei,
nimmt se da Bua öfter dawei
und fragt: „Papa wieso, warum?“
Da Vata is ja net dumm.*

*Jagen no mehr Jahr ins Land
hat da Hans ganz klar erkannt,
Erfahrung is a großer Wert,
hätt i öfter aufn Papa ghört.
Er möchte eahm so viel sogn,
doch jetzt kann er nimmer fragen!*

Nikolaus Mayr: da Dings...
ISBN 3-00-008678-1